

Untersuchungsprotokoll der kaiserlichen Kommission über Graf Ferdinand Karl Franz von Hohenems. Folgende 22 Zeugen wurden befragt: Franz Schickh [Schick], Kaplan in Vaduz, Laurentius Hemmerl, Pfarrer in Balzers, Johannes Rottmayr [Rotmaier], Pfarrer in Eschen, Johannes Ludescher, Kaplan in Vaduz, Pater Gottfried, Prämonstratensermönch, Andreas Joseph Walser, gewesener Landvogt, Johann Christoph Köberle, Landvogt, Franz Karl Kurz, Landschreiber, Adam Marxer, Landammann, Hans Öbri, Jakob Schreiber, Landammann, Basilius Hopp [Hoop], Landammann, Konrad Schreiber, Landhauptmann, Christoph Angerer, Hans Wachter, Peter Wagner, Georg Hasler, Johannes Negeli [Negele/Nägele], Justus Zünckh [Zink], Bürger von Feldkirch, Matheus Marxer, Franz de Forche, Diener des Grafen, Oswald Willi, Hausmeister in Vaduz. Kop., o. O. o. D. [1684 März], ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Denegata Recentiora 261/12, fol. 12r–41v.

[fol. 12r] Littera A.¹

Dispositio rotuli examinis.²

Interrogatoria.³

Warüber bey kayserlicher inquisitions-commission⁴ über den regierendten grafn, herrn Ferdinandt Carl Franzen⁵ zue Vaduz⁶, hinnach specificierte gezeügn nach anzaig deß kayserlichen, allernädigisten rescripti iurato⁷ abgehört wordn.

Articuli interrogatoriales.⁸

1. Waß zeügn von herrn grafen fluechn, schwehrrn und gottslästern in particulari⁹ bekandt? Absonderlich von denen unerhörtn französischen schwürn und insolenz¹⁰, so aufm Raufenberg¹¹ bey der in anno¹² 1683 vorgenommener landtammannamtsbesetzung verüebt wordn. Item¹³ in dem closter Bändern¹⁴ und anderwertig.

2. Daß der graff deß teüfels gesundheit trünckhe und andere solche beschaidt zu thun zwingt, auch alles ins Teifels namen anfangt und auszuereuthn pfligt. Item öfters den teüfel ihne zue holn anruete.

3. Die gabn Gottes lästere und daß essen ihme und and[ern] pfligt mit dem teüfel zue gesegen, in specie aber, daß er bey der schellenbergischen amtsbesetzung die speisn öffentlich einen s. v.¹⁵ speckh g[enann]t und die underthanen gefragt, were disen oder jenen speckh geschmissen und darauff dem caplan etliche speisn ins gesicht geworfn habe.

4. [fol. 12v] In der kürchen under wehrender heylicher mess allerhandt insolenti[e]n, zottn und bossen verüebe, mithin auch andere, sogar den präester selbstn, in der heylichen mess verhöndere, auch einist sogar solle gesagt habn, daß der donner den teüfelspfaffn auff dem altar mit der langn teüfelsmess erschlagen solle.

5. Einige schändliche und wider gemaine ehrbarkeith laufendte actus¹⁶ verüebet habe, in entblössung seiner selbstn vor etlichen leüthen und underthanen, ubi, quomodo et quando?¹⁷ Item ob wahr seye, daß er bey der schellenbergischen amtsbesetzung in öffentlicher stubn vor alln anwesendtn leüthn daß handtbeckh auff die erdn gesetzt und in selbiges sowohl, alß in die gläser salvo honore¹⁸ daß wasser gelöst und den jungn buebn darauß zue trünckhen gegeben.

¹ Urkunde bzw. Beilage A eines Untersuchungsakts.

² „Dispositio rotuli examinis“: Anordnung der Verbörlisten.

³ Gerichtliche Befragung. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998)*, S. 133.

⁴ Untersuchungskommission.

⁵ Ferdinand Karl Franz Graf von Hohenems (29. Dezember 1650–18. Februar 1686) war der älteste Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geborene Landgräfin von Fürstenberg, (gestorben 1670). Er war seit 1674 verheiratet mit Maria Jakobaea Eusebia, Reichserbruchsesse von Waldburg-Wolfegg (gestorben 1693). Vgl. Fürststabt Rupert von Kempten an Kaiser Leopold I., *Ausf., Stift Kempten 1686* Februar 25, ÖStA, HHStA, RHR, *Judicialia, Denegata Recentiora* 262/1, fol. 18r–22v, hier 18v; *Extrakt des Heiratsbriefes, Kop., o. O. 1674* April 16, ÖStA, HHStA, RHR, *Denegata Recentiora* 266/4, unfol.; Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenems in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860, Wien 1860*, S. 111; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Hi–Hz, Leipzig 1739, Sp. 526.

⁶ Vaduz (FL).

⁷ „rescripti iurato“: rechtliche Verfügung.

⁸ „Articuli interrogatoriales“: Punkte der gerichtlichen Befragung.

⁹ Detail, Einzelnen.

¹⁰ Ungebührlichkeit, Grobheit. Vgl. *Laterculus Notarum*, S. 130.

¹¹ Rofenberg in Eschen. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 3, Vaduz 1999, S. 266–268.

¹² Jahr.

¹³ auch.

¹⁴ Prämonstratenserkloster in Benders (FL), welches zu St. Luzi in Chur gehörte.

¹⁵ „Salva venia“: mit Erlaubnis. Vgl. *Laterculus Notarum* S. 259.

¹⁶ Taten.

¹⁷ „ubi, quomodo et quando“: Wo, auf welche Weise und wann?

¹⁸ „Salvo honore“: unbeschadet der Ehre. Vgl. *Laterculus Notarum* S. 240.

6. Waß vor respect gegn die geitlichn und andere standtspersohnen er, graff, habe? Undt ob wahr, daß er einem ehrlichn præster in den huet gebüset und solchn hernach ihme widerumb aufgesetzt habe?
7. Mit waß leüthn die tägliche conuersation¹⁹ bestehe? In specie, ob er nit vil gemeinschaft mit liederlichn leüthn und mit dem pittel²⁰ selbstn habe und sogar bey disn und andern dergleichn zue schlafen pflege, auch andere dergleichn seinen gräflichn standt unanstendige sachn mehr verüebe?
8. Waß sonstn sin thun und lassen, und wie er die zeith zuezubrüngn pflege, ob er er nit ganze tåg und nächten und daß zum öftern mehrendthails in schwürmn²¹ und vollerey zuebrünge und gemaine wüthshäuser öfters frequentiere²²?
9. [fol. 13r] So er voll²³ und toll, nit furiose²⁴ und gewalthätige actus verüebe, aber gefährlich umb ihne zue sin seye? Ob er nit auch solcher gestaltn einist seinen cammerdiener mit dem sabel überloffn²⁵, daß andere mahl aber mit 3 stichn wundt gemacht habe?
10. Ob er nit zue zeitn die arme unschuldige underthanen und andere leüth mit übermässigen fustigation²⁶ und prügn überfalle, also daß er sich ainist bey der schellenbergischen amtsbesetzung gerühmbt, daß ihme vom prign der underthanen die armb wehe thetn, ob dem also? Item, ob die underthanen nach vollzogner kayserlicher commission, absonderlich da ihme herrn grafn ein und anders solte undersagt und abgethan werdn, vor ihme sicher sin mechn und nicht einige furiose actus und gewalthätigkeitn zue befahrn wern?
11. Waß herr graff vor ein haubhaltung führe? Wer dieselbige under handn und guberniere²⁷? Ob ordentliche rechnungn über einam und außgabn geführt, wo sovil win²⁸, so er bawet, hin verwendet oder durch waß für leüth diser verzehrt werde? Ob die zue Feldkürch²⁹ angestellt geweste haubhaltung vil cöstn und schadn gebracht, wie eß in derselbign zuegangn? Ob die herein geführte mobilien³⁰ wider nacher Vaduz kommn? Ob er nit sonstn dergleichn mobilien und anders, zum fideicommiss³¹ gehöriges, veralienirt³², verkauft oder versetzt? In specie aber die zue Vaduz befündlich gewesene stuckh und geschüz hinkommn? Wer die gefäll³³ und gelter einziehe und [fol. 13v] einnemme? Ob nit herr graff zue zeitn da und dortn ein und anders stuckh- und unnuzlicher weiß einziehe und widerumb verschwende?
12. Ob nit herr graff sich ainist verlautn lassen, er frage nichts darnach, er wolle seinen herrn bruedern³⁴ schuldn genueg uff den halß bürdn, da er keine künden habe, und waß für schuldn er hin und wider uff daß fideicommiss gemacht? Wievil denn geschwistrigtn und der frau gräfin³⁵ an dero deputat-alimentation³⁶ und heüratsguetsgeltern ruckhständig? Warumb solche biß dato nit ordentlich bezalt wordn? Item, waß vor alt- und neue capitalia uff der herrschaft lign, ob, und wie solche verzünset werdn? Auch waß vor current³⁷-schuldn gegenwertiger herr graff gemacht und noch nit bezalt sin?
13. Waß vor beambte und andere bediente verhandn, ob solche nit vilmehr herrn grafn zue seinem liederlichn lebn verhelffn, alß abwehrn? Waß der landtvogt vor ein manen und wie er die justiz in der herrschaft und andern

¹⁹ Unterhaltung.

²⁰ Büttel = Gerichtsdienner, Häscher, Scherge.

²¹ (Aus- und Herum-)Schwärmen.

²² Besuche, Aufsuche.

²³ betrunken.

²⁴ rasend, wild.

²⁵ Jemanden mit dem Degen überlaufen, mit demselben auf ihn zulaufen, um ihn anzufallen. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, *Oekonomische Encyclopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung*, Bd. 192, Leipzig 1783–1858, S. 418.

²⁶ Schlägen.

²⁷ verwalte.

²⁸ Wein.

²⁹ Feldkürch (A).

³⁰ bewegliche Habe.

³¹ Stammgut.

³² entwendet, veräußert.

³³ Erträge.

³⁴ Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hobenems (7. März 1653–12. August 1730, Wien) war ein Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geborene Landgräfin von Fürstenberg, (1649–1670). Er war verheiratet mit Anna Amalia Freiin von Schauenstein-Ehrenfels (1652–1734). Kinder: Hermann Ferdinand Bonaventura (17. September 1678, bald gestorben), Amalia Antonia Carolina (17. Juni 1680, Vaduz–10. Dezember 1752, Mannheim), Anna Maria (geboren 1680), verheiratet mit Johann Adam Freiherr von Behlen, Eleonora Katharina (getauft am 12. März 1682 in Schaan, bald gestorben), Maria Franziska (geboren 1682, bald gestorben.), Maria Anna (geboren 1684, bald gestorben), Franz Wilhelm Rudolf (1686–1756), Josef Leopold (1691, bald gestorben), Bartholomäus Ulrich (gestorben am 1. März 1692). Vgl. BERGMANN, S. 112; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 9, Hübner – Hysel, L. C. Zamarski, Wien 1863, S. 189; ZEDLER, Bd. 13, Sp. 526.

³⁵ Maria Anna Gräfin von Hobenems (1652–8. September 1715) war die Tochter von Graf Franz Wilhelm I. von Hobenems (1627–1662) und Eleonora Katharina, geborene Gräfin von Fürstenberg (1649–1670). Sie heiratete am 21. April 1681 Johann Georg Graf von Oppersdorff (1649–23. November 1693). Vgl. BERGMANN, S. 111; ZEDLER, Bd. 13, Sp. 526.

³⁶ Unterhalt.

³⁷ laufende.

herrschaftlich sachn administriere³⁸ und die underthanen wider recht beschwere? Wie der landtschreiber beschafn? Ob er ordentliche rechnung über einnamb und außgab führe? Und mehrers zue undergang alß aufnamb verhelpe?

14. Ob möglich, bey gegenwertiger administration und haußhaltung lenger zu bestehn und auch solcher gestaltn sowohl ruckstendige alß fürlaufendte alimentationsmittel vor die geschwistrige und fraw gräfin aufzuebrüngen [fol. 14r] und den jbrign schuldthgläubigern satisfaction³⁹ zue gebn, auch wie bey diser regierung der Schloss-⁴⁰ und andere gebäw zue Vaduz in gebührlichn ehrn und pawwesn underhalten werdn, oder aber solliche zue nit geringem schadn deß fideicommiss schadn leidn und entlich gar zuegrundt gehn? Absonderlich aber, ob in puncto domesticationis⁴¹ von dermahlign regierendtn grafn eine besserung und emendation⁴² zue hoffn? Ob er ihme zeit seiner regierung habe angelegn sin lassn, ein formbliches haußwesen und administration anzustellen? Ob er hierzue und andern regierungssachn capabl und qualificirt⁴³ sin mechte?

15. Ob nit herr graff freventlich⁴⁴ in seinen redn und ohne respect wider hoch- und nider standtspersohnen allerhandt ehrenverlezliche redn hin- und wider offentlich außgestesst und zwar in particulari, wo, wan? Dergleichen gegen seine underthanen selbstn verüebe, selbige vor hexenmaister, hexenzigler unschuldiger weiß außbrüefe und diffamire⁴⁵ und welche in particulari?

Nomina testium cum directorio.⁴⁶

1. Herr Franz Schickh⁴⁷, caplan zue Vaduz, seines alters 47 jahr, ad interrogat⁴⁸ 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14 et 15
2. Herr Laurentius Hemmerl, pfarrer zue Balzers⁴⁹, seines alters 44. jahr, ad interrogat 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 14.
3. Herr Johannes Rottmayr⁵⁰, pfarrer zue Eschn⁵¹, 47 jahr alt, ad interrogat 4. 6. 7. 8. 11. 13. 14
4. [fol. 14v] Herr Johannes Ludescher, caplan zue Vaduz, 43 jahr alt, ad interrogat 4. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 13. 14.
5. Herr pater Gottfrid, ordinis Praemonstratensis⁵² in dem closter Bändern⁵³, ad interrogat 1. 11. 13. 14.
6. Herr Andreas Joseph Walser von Feldtkürch⁵⁴, lestgewester landtvogt, 49 jahr alt, ad interrogat 1. 2. 3. 4. 7. 10. 11. 14. 15.
7. Herr Johan Christoph Köberli⁵⁵, landtvogt, 55 jahr alt, ad interrogat 1. 11. 12. 14.
8. Herr Franz Carl Kurz⁵⁶, landtschreiber, 32 jahr alt, ad interrogat 1. 11. 12. 14
9. Adam Marxer⁵⁷, landtamman von Rogel⁵⁸ auß der herschaft Schellenberg⁵⁹, 64 jahr alt, ad interrogat 1. 2. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15
10. Hanß Öhri von Eschn der herschaft Schellenberg, 54 jahr alt, ad omnes interrogatoriales articulos.⁶⁰
11. Jacob Schreiber⁶¹ von Eschnaberg⁶² in der pfarr Eschn, 50 jahr alt, ad omnes articulos interrogatoriales.
12. Basilius Hopp⁶³, landtamman von Balzers der grafschaft Vaduz, 35 jahr alt, ad omnes interrogatoriales articulos.
13. Conradt Schreiber, landtschreiber zue Balzers, 28 jahr alt, ad interrogat 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
14. Christoph Angerer⁶⁴ von Vaduz, 28 jahr alt, ad omnes art[iculos] interrogatoriales.

³⁸ verwalte.

³⁹ Genugtuung.

⁴⁰ Schloss Vaduz.

⁴¹ „in puncto domesticationis“: bezüglich der Persönlichkeit (Verhaltensweise).

⁴² Verbesserung.

⁴³ „capabl und qualificirt“: greifbar und geeignet.

⁴⁴ strafbar.

⁴⁵ verleumden.

⁴⁶ „Nomina testium cum directorio“: Namen der Zeugen mit Adresse.

⁴⁷ Franziskus Schick, erw. 1683 als Kaplan von Vaduz. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), Liechtensteiner Namenbuch. Die Personennamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 4, Vaduz 2008, S. 252.

⁴⁸ „ad interrogat“: zu folgenden Punkten befragt.

⁴⁹ Balzers (FL).

⁵⁰ Johannes Rotmaier, erw. ab 1669 als Pfarrer von Eschen. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 4, S. 212.

⁵¹ Eschen (FL).

⁵² Das Kloster des Prämonstratenserordens St. Luzi in Chur hatte auch ein Kloster in Bändern.

⁵³ Bändern, Ortsteil von Gamprin (FL).

⁵⁴ Feldkirch (FL).

⁵⁵ Johann Christoph Köberle, zwischen 1664 und 1684 wiederholt Landvogt von Vaduz und Schellenberg, (gest. 1692). Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 3, S. 442.

⁵⁶ Franz Karl Kurz, erw. 1680 als Landschreiber. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 3, S. 469.

⁵⁷ Adam Marxer, erw. ab 1669 als Gerichtsmann, erw. 1680 als Landammann. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 4, S. 65.

⁵⁸ Ruggell (FL).

⁵⁹ Schellenberg (FL).

⁶⁰ „ad omnes interrogatoriales articulos“: zu allen Punkten befragt.

⁶¹ Jakob Schreiber, erw. ab 1669, später als Landammann. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 4, S. 279–280.

⁶² Eschnaberg, Ortsteil in Eschen (FL).

⁶³ Basilius Hoop, erw. 1680. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 3, S. 379.

⁶⁴ Möglicherweise ist Johann Christoph Anger, erw. ab 1688 als Landvogt, gemeint. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 3, S. 26.

15. Hanß Wachter von Vaduz, 49 jahr alt, ad interrogat 1. 3. 4. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 14. 15.
16. Peter Wagner von Eschnaberg, 82 jahr alt, ad 1^{mum} interrogat articulum.
17. Geörg Haßsler⁶⁵ von Gamberi⁶⁶, 45 jahr alt, ad interrogat 1. 3. 4. 7. 8. 11.
18. [fol. 15r] Johannes Negele⁶⁷ abm Trißnerberg⁶⁸, 36 jahr alt, ad art[iculos], 1. 3. 4. 11.
19. Justus Zünckh⁶⁹ von Feldtkürch, 35 jahr alt, ad art[iculos] 1. 3. 5. 7. 9.
20. Matheüs Marxer⁷⁰, alter landtamman von Muri⁷¹, 54 jahr alt, ad interrogat 1. 3. 4. 6. 7. 8. 10. 11. 15.
21. Franz de Forche, in dienstn bey herrn grafn zue Vaduz, 27 jahr alt, ad interrogat 1.
22. Oßwaldt Willi, haußmaister zue Vaduz, 54 jahr alt, ad articulos 11. 12. 14.

Primum interrogatorium.⁷²

Waß zeügn von herrn grafn fluechn, schwehrt und gottstestern in particulari beandt? Absonderlich von denen unerhörtn französischen schwürn und insolenz, so aufm Raufenberg bey der in anno 1683 vorgenommener landtammanamtsbesetzung verüebt wordn; item in dem closter Bändern und anderwertig.

Primus testis⁷³ sagt nach gelaistem körperlichn aydt, habe laider öfters mit wainendtn augn von herrn grafen hörn müessen, Gott und heylign zue lästern, vorab da eß nit nach seinem kopf gangn und in dem trunckh absonderlich zue Schan⁷⁴ in deß caplans hauß, alda er oft welsch oder französisch erschreckhlich gefluecht.

Secundus testis⁷⁵ waist nichts.

Tertius testis in simili.⁷⁶

Quartus testis similiter.⁷⁷

Quintus testis⁷⁸ sagt, daß vor 3 jahren in vigilia sanctis Simonis et Judae⁷⁹ [fol. 15r] der herr graff abendts zur collation⁸⁰ nacher Bändern kommn. Damahln auch herr prälat zue St. Lucy zue Chur⁸¹ gegenwertig ware und habe seinen hundn vil weisses broths fürgeworfn, welches herr prälat nit geduldn wolln und solches dem herrn grafn undersagt, so aber herrn grafn verschmaht und anfangn in praesentia deß herrn praelatn zue schwehren. Deme man eß zwar abgewehrt, aber nichts außgericht, sondern nur mehrer erschreckhlich auff französisch gefluecht, den Teifel ihne zue holn öfters gerueft, die heyligen Agnus Dei⁸² und rosnkranz von sich geworfn, dise er, zeügn, wie auch der Müller, so alleinig und kin diener bey herrn grafn ware, ihme mehrmahln widerumb in sackh gesteckht, habe entlich hern graff in tobn und wüethn widerumb darvon geritn.

Testis 6^{us}. Könde anderster nit sagen, alß daß mit bedauern und besorgender straff Gottes so lang zeügn sich in deß herrn grafn dienstn aufgehalt, einige forcht Gottes von ihme einmahln verspührt und, obwohl herr graff durch gaist- und weltliche ab- und zur correction⁸³ angemahnt wordn, habe solches doch einign verfang nit genommn, sondern seye nur mehrers dardurch initiiert⁸⁴ wordn. So seye an ihme selbsten wahr, daß auß herrn grafn mundt nichts dan schwöhren und fluechn gehört werde. Auff Raufenberg bey der in anno 1683 vorgenommener landtammanamtsbesetzung habe hern graff in französischer sprach alß venter de Dieu, fouttre de Dieu⁸⁵, und dergleichen mehrene schwühr verbracht, so zeügn nit expliciern⁸⁶ könde.

Testis 7^{mus}. Von der zeit, da er lestes mahl in dienstn gewesn und [fol. 16r] kürzlichen widerumb zum landtvogt angenommn wordn, habe er den statum⁸⁷ ganz totaliter verendert und alles in gröster confusion⁸⁸ bey herrn grafn

⁶⁵ Georg Hasler, erw. ab 1669. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 3, S. 336.

⁶⁶ Gamprin (FL).

⁶⁷ Johannes Negele (Nägele), erw. 1680. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 4, S. 113.

⁶⁸ Triesenberg (FL).

⁶⁹ Justus Zink, erw. 1682 als Bürger von Feldkirch. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 4, S. 467.

⁷⁰ Mathäus Marxer, erw. 1670 als Gerichtsmann. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 4, S. 65.

⁷¹ Mauren (FL).

⁷² Erste Frage.

⁷³ Erster Zeuge.

⁷⁴ Schaan (FL).

⁷⁵ Zweiter Zeuge.

⁷⁶ „Tertius testis in simili“: Dritter Zeuge genauso.

⁷⁷ Vierter Zeuge genauso.

⁷⁸ Fünfter Zeuge.

⁷⁹ „in vigilia sanctis Simonis et Judae“: am Tag vor dem Fest des heiligen Simon und der heiligen Judit, also am 27. Oktober. Vgl. Herman GROTEFEND, *Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit* (Hannover 1991), S. 98.

⁸⁰ Imbiss, Verzehr. Vgl. Lat. Not., S. 48.

⁸¹ Chur, GR (CH).

⁸² Lamm Gottes = Hostien.

⁸³ Verbesserung.

⁸⁴ eingeführt, angefangen.

⁸⁵ Gemeint ist, dass der Graf Gott verflucht.

⁸⁶ erklären.

⁸⁷ Zustand.

⁸⁸ Verwirrung.

einige gottsforcht nit gefundn, massen er ihne öfters erbärmlichn hörn sprechen, und da man ihne abgemahnt, nur grössere schwühr und flüech gethan habe, er, herr graff, seye ganz verkehrt worden.

Octavus testis.⁸⁹ Zeit seiner dienstn habe er in allerweg herrn grafn öfters hörn uff französisch erschreckhlich zue schwöhrn und zue sacramentiern⁹⁰, sonderlich in dem trunckh und da eß nit nach seinem kopff gangn.

Nonus testis.⁹¹ Vor zwey jahn bey ernewerung deß gerichts habe herr graff uff französisch, wie zeüg vermeine, und er eß nit verstandn, grausamm gefluecht, wie ingleichem vor einem jahn bey besezung deß landtammanampts, wobey zue Raufenberg ein mahlzeit gehalten, herr graff zwar hierzue erbettn wordn, welcher aber zuvor nach Bändern gerittn in mainung, er alda verbleibn werde, hernach aber widerumb nacher Raufenberg kommn, und da er gesechn, daß man bey der mahlzeit size und uff ihne nit gewartet, anfangn zue fluechn, zue sacramentiern, daß jedem die haar gegn berg gestandn, mit weiterem vermeldn, solln alle die schwühr, die er nit wisse und noch einige sein solten, auch geltn, man respectiere ihne nit, der landtvogt werde vilmehr für den grafn gehalten.

Decimus testis.⁹² Anno 1683 bey besezung deß landtammanampts [fol. 16v] in der herrschaft Schellenberg seye uff dem plaz alles wohl abgangn, warauff herr graff nach Bändern gerithn, daß gericht aber in daß wüthshauß zue Raufenberg gangn und alda, wie gebräuchig, eine mahlzeit abendts gehalten, warzue sie herrn grafn eingeladen und mehrmahln nach Bändern geschickht, welcher aber nit gleich, jedoch baldt hernach ganz unversechens, da daß gericht kaum zuesammen nidergesessen, daherkommn, und da herr graff solches vernommn, von dem pferdt abgesessen, anfangn zue schwöhrn und in die stubn hinaufgangn, den degn heraußgezogn, disn uff den tisch hineingeschlag, ganz furiós, wüetend und tobend unerhört teütsch und französisch vor einem ganzn gericht mit desselbn gröstenn schreckhn, gefluechet und sacramentiert, mit fernerem vermeldn, solln alle schwür die zuegedenckhn und er nit wüsse, geltn, absonderlich aber wider den landtvogt Walser geschworn, daß die baurn ihne, landtvogt, mehrers alß ihne, graffn, respectiern.

Undecimus testis.⁹³ Sagt wegen lesterer landtammanamptsbesätzung sicuti⁹⁴ testis nonus, den habe herr graff in landtamman Marxers hauß unerhört gefluecht, die fenster aufgethan und den teüfel gerueffn, soll einer kommn, wan in redlicher teüfel in der hell seye und ihne holln.

Duocecimus testis.⁹⁵ Seye ihne wohl bewusst, daß herr graff öfters im schloss zue Vaduz und erst kürzlich, da die underthanen eine kayserliche commission außgezogn und einige auß ihn[en] an den kayserlichen hofe abgeschickht, dessentwegen erschrückhlich geschwohrn. Von herrn praelatn zue St. Lucy in Chur [fol. 17r] habe er gehört, daß herr graff zue Bändern den rosnkranz und heylthumben von sich geworfn, unerhört und mit gröster entsezung der anwesendtn geschwohrn.

Decimus tertius testis.⁹⁶ Seye vil bey und umb herrn grafn gewesn und gehört, ihne öfters erschrückhlich zue sacramentiern und zue schwöhrn.

Decimus quartus testis.⁹⁷ Habe selbstn gehört, da herr graff einige auß den underthanen zue krüegsdienstn und stellung seines crayßquanti⁹⁸ gezwungn und sich daß gericht darwider gesezet, habe derselbe entsezlich gefluechet, dabey vermeldt, daß man daß ganze gericht an negstn baum anhenckhn sollte. Zue Bändern, wie er von anderen gehört, habe herr graff unerhörte flüech und gottslästerung gethan, dergestalt, daß Gott kin gerechter Gott seye, wan er ihne vom teüfel nit holn lasse.

Decimus quintus.⁹⁹ Seye bey der landtammanamptsbesetzung zue Raufenberg gewesen. Alda herr graff wider denjenigen, uff deme die wahl deß landtamman gefallen und disn nit haben wolln, protestiert, und weiln die underthanen bey ihn priülegien und alten herkommn zueverbleibn begehrt, der herr graff anfangn zue sacramentiern und zue schwöhrn, den degn heraußgezogn und die underthanen erschrückhlich gebrüglet, also zwar, daß baldt ein grosse aufruhr entstandtn, dabey zeüg selbstn gewesen und dises gesechn.

Decimus sextus testis.¹⁰⁰ Seye ein alter mann, höre nit gar wohl, wisse nit vil von herrn grafn zue sogn, ausser waß er [fol. 17v] von and[ern] gehört, et sic respondet ad omnes articulos.¹⁰¹

Decimus septimus testis.¹⁰² Bey der landtammanamptsbesetzung zue Raufenberg, wabey zeüg gewesen, habe sich begeben, daß herr graff einen landtamman vorgeschalg, welchn die underthanen nit habn wolln und begehrt, bey

⁸⁹ Achter Zeuge.

⁹⁰ gotteslästern.

⁹¹ Neunter Zeuge.

⁹² Zehnter Zeuge.

⁹³ Elfter Zeuge.

⁹⁴ so wie.

⁹⁵ Zwölfter Zeuge.

⁹⁶ Dreizehnter Zeuge.

⁹⁷ Vierzehnter Zeuge.

⁹⁸ Beitragsleistung für den Schwäbischen Reichskreis.

⁹⁹ Fünfzehnter [Zeuge].

¹⁰⁰ Sechzehnter Zeuge.

¹⁰¹ „et sic respondet ad omnes articulos“: und so antwortet er auf alle Fragen.

¹⁰² Siebenzehnter Zeuge.

altem herkommn sie verbleibn zu lassen. Hierauff herr graff anfangn zue wüeten und zue tobn, unerhört zue schwöhrn, den degn heraußgezogn, die underthanen darmit, auch mit denen pistoln, gebrüglet, daß gericht geschelmet, rebellen genennet, deßgleichn habe herr graff erschrockhliche flüech und schwühr gethan.

Decimus octavus.¹⁰³ Herr graff habe zue zeitn, da daß gericht beysammn gewesn, übel geschwohnr und ihne mehrers hörn schwöhrn, alß betn.

Decimus nonus sagt sicut testis decimus quintus.¹⁰⁴

Vigemsimus sagt sicuti testis decimus.¹⁰⁵

Vigemsimus primus.¹⁰⁶ Herr graff habe einmahl mit gröster entsezung anderer bedientn geschwohnr, darauff in solchn schwöhrn und fluechen, anruefung des teüfels, ein viertel stundt nächtlicher weil von dem Schloss hinaußgeritn, deme er, zeüg, nachgeloffn, ihme aber bey deß landtvogts hauß, alda herr graff vorgerithn, ein grosser schwarzer hundert, so feürige augn gehabt, begegnet, worab er also erschrockhn, daß er gleichsamb in ohnmacht gefallen und widerumb dem Schloss zuegeloffn, herr graff seye aber baldt hernach gefolgt.

Testis 22^{dus}. Ist hierüber nit befragt worden.

[fol. 18r] Secundum interrogatorium.¹⁰⁷

Daß herr graff deß teüfels geßundtheit trünckhe und andere solliche beschaidt zue thun zwünge, auch alles in teüfels nammn anfangen und außzuetrünckhen pflüge. Item öfters den teüfel ihne zu holn anruefe.

Primus testis nescit.¹⁰⁸

Secundus testis, 3^{tus}, 4^{tus}, 5^{tus}, 7.^{mus} et 8^{us} nesciunt.

Sextus. Alß herr graff einßmahl zue Bändern erschrockhlich gefluechet und solches herr bischoff zue Chur innenwordn, auch darauff ein wohlgemaintes adhortatorium¹⁰⁹ an herrn grafn abgehen lassen, seye er also rabiós wordn, daß er noch selbe nacht under den galgn allernest umb 10 oder 11 uhr über sein, deß zeügn, pitliches abmahnen, in aller teüfel nahm, solus et unus¹¹⁰, geritn und mit unaufgehörtem fluechn widerumb zuerueckh gekommn. Der hinderlassene diener Franz de Forche, ein Sauoyer¹¹¹, so noch in dienstn, habe mit weheclagn gleich nach deß herrn grafn abreithn in sin, deß zeügn, hauß gesagt, daß er negst am zaun deß ambthausen ein grossen schwarzn hundert mit feürendtn grossn augn gesechn, auch glaube, daß eß der teüfel gewesn seye; und werdn alle der herrn grafn verrichtungn in des teüfels nammn angefangn, wie er dan in dessen nammn außbreüthe, esse und trünckhe, so seye auch herr graff under ofene fenster gestandn, dem teüfel geruefn, er solle ihne holn, er wüsse wohl, daß er sein seye und sonstn niemandt gehöre.

Nonus testis. Habe selbstn nit, jedoch von anderen gehört, daß herr graff [fol. 18r] gesagt, wolle in deß teüfels nammn ausrüthn.

Desimus testis. Habe öfters von herrn grafn gehört, daß er wolle ins teüfels nammn ausrüthn, auch vilmahl in dem tobn die fenster aufgethan, der teüfel solle ihne holn oder er glaube nit, daß ein teüfel mehr seye.

Undecimus testis sicut decimus.

Duodecimus. Habe selbstn von herrn grafn gehört, er wolle ins teüfels nahm, so nächtlicher weil geschehn, hienweckhrüten.

Decimus tertius. Wüsse anderster nichts, alß wan herr graff getrunckhn gewesn, er öfters den teüfel angerueft, auch and[eren] ohrtn gesagt habn solle, wollte, der teüfel holete ihn einmahl, so were er bezalt und hete sin plag ein endt.

Decimus quintus testis, 16^{us}, 17^{us}, 18^{us}, 19^{us}, 20^{us} et 21^{us} wüssen hiervon nichts zue sagn, ausser waß sie von anderen gehört wie ingleichen testis 22^{us}.

Interrogatorium 3^{tius}.

Die gabn Gottes lästere und daß essen ihme und and[eren] pflüge mit dem teüfel zue gesegnen, in specie aber, daß er bey der schellenberg[ischen] amtsbesezung die speisn öffentlich einen s. v. speckh genant und die underthanen gefragt, were disn oder jenen speckh geschmissen und darauff [fol. 19r] dem caplan etliche speisn ins gesicht geworfen habe.

Primus testis sagt, bey deß landtammsbesezung zue Raufnberg habe herr graff ihme daß krauth in daß gesicht geworfn, die speisn nenne er öfters ein s. v. speckh, man solle disen speckh hergeb'n, wer wolle von disem speckh essen.

Secundus testis. 3^{tus}, 4^{tus} et 5^{tus}. Nesciunt.

¹⁰³ Achtzehnter Zeuge.

¹⁰⁴ „Decimus nonus sagt sicut testis decimus quintus“: Der neunzehnte Zeuge sagt aus wie der fünfzehnte.

¹⁰⁵ Der zwanzigste Zeuge sagt aus wie der zehnte.

¹⁰⁶ Einundzwanzigster Zeuge.

¹⁰⁷ Zweite Frage.

¹⁰⁸ „Primus testis nescit“: Der erste Zeuge weiß nichts.

¹⁰⁹ Ermahnung.

¹¹⁰ „solus et unus“: allein und einzig.

¹¹¹ Savoyer.

Sextus testis. Daß essen habe herr graff dem gesambtn gericht al solito¹¹² mit dem teüfel geseget, wie auch anderen. Septimus et octavus testis wüssn hiervon nichts.

Nonus sagt, zue Rogel seye herr graff einsmahls in dem wüthshauß gewesn und wan ein und andere speiß aufgetragn wordn gesagt, schmeisse in den s. h. treckh. Sonstn werfe herr graff seinen hundn von speisn ganze pratn und andere mehr guethe speisn vor.

10^{us} testis, seye wahr, daß herr graff dem caplan, herrn Franz Schickh, bey der landtammanamtsbesetzung zue Raufenberg daß krauth ins gesicht geworfn.

11^{us} testis. Seye nit nur in einen, sondern vil ortn gescehn, daß herr graff die speisn ein s. v. speckh genent, daß er aber dem caplon die speisn in daß gesicht geworfn, habe zeüg darvon gehört, aber nit gesechn.

12^{us} testis habe öfters von herrn grafn gehört, daß er die speisn [fol. 19r] ein s. h. treckh genent und gegn anderen gesagt, da sie nit wolln essen, solln ins teüfels nammn essn.

13^{us}, habe oft von herrn grafn gehört und seye selbstn dabey gewesn, daß er in die schissel gegriffn, anderen vorgelegt und gesagt, frisse disn s. h. speckh. Den hundn werfe er d[a]s beste vor.

14^{us} testis, habe eß gehört und ihme zeügn selbstn daß essen mit dem teüfel geseget, auch erst heüt, wie die außschüss gespeüset, die speissen s. h. ein speckh gehaisen.

15^{us}, habe es selbstn gesechn, daß er mit den speisn spöttlich und verächtlich umbgehe, dise einen s. v. speckh oft nenne. Den hundn ganze stuckh fleisch und pratn vorwerfe.

16^{us} nescit.

17^{us} testis sagt auß wie 15^{us} testis.

18^{us} testis. Wan herrn grafn ein speiß uffgetragn werde und ihme solche nit gefalle, sage er, man solle disn s. h. speckh hinweckhthun, wie dan solches in sein, des zeügen, hauß also gescehn. Denen hundn werfe er das beste essen vor.

19^{us} testis. Daß herr graff die speisn öfters ein s. v. treckh nenne, seye wahr und habe solches mehrmahln hören müssen. So werfe er denen hundn die besten speisn vor.

20^{us} testis sagt auß wie testis decimus nonus.

[fol. 20r] 21^{us} testis nescit wie ingleichen testis 22^{us} etc.

Interrogatorium quartum.¹¹³

In der kürchn under wehrendter heyl[iger] mess allerhandt insolentia, zottn und bossen verüebe, mithin auch andere, sogar den prüester selbstn, in der heylign mess verhündere, auch ainist sogar solle gesagt habn, daß der donner den teüfelspfaffn auff dem altar mit der lange teüfelßmess erschlagen solle.

1^{us} testis. Herr graff komme propter bonus exemplus¹¹⁴ nit in die kürchn, sondern treibe nur insolentien, schwäze und moviere¹¹⁵ andere zum gelächter, und da man ihme zuegesprochn, mit dergleichen insolentien, absonderlich gegen die undertanen, zue hüetn, habe solches nit allein nichts underfangn, sondern nur mehrere insolentien causiert¹¹⁶.

2^{us} testis. Zue Balzers in der kürchn under der predig habe herr graff in der sacristey tabackh getrunckhn, welchem der mößner von der ampel, so vor dem Hochwürdigm hanget, daß liecht holn und anzündn müessen. So habe herr graff auch einmahl under der predig auß dem pfarhoff ein mass wein holn lassen und in der sacristey zue straff, daß er, zeüg, zue lang geprediget, außgetrunckhn. Sonstn scherze in der kürchn, treibe insolentien und halte andere vom gebett und andacht ab.

[fol. 20r] 3^{us} testis. Herr graff seye bey einer hochzeit nacher Eschn in die kürchn kommn und da under wehrender mess die hochzeitleüth das opfer uff den altar gelegt. Er zue lest auch umb den altar herumb gangn und anstatt deß opfern, ihme, zeügn, daß opfer öffentlich mit grossem gelächter der anwesendtn ab dem altar herunder gestrichn, in treckh gesteckht und darmit davon seye.

4^{us} testis. Herr graff treibe under wehrendter mess allerhandt insolentia und schweze mehrers, alß daß er bete.

5^{us} testis. Ist hierüber nit befragt wordn.

6^{us} testis. Von einiger andacht wisse zeüg bey herrn grafn nichts, wan er an Sonn- und Feürtägn der heyl[igen] mess beywohne, treibe er under selbiger solche ärgerliche bossen, daß der prüester nit fortfahrn könde und vilmahl verhündert werde.

Testis 7^{mus}, octavus et nonus nesciunt.

¹¹² „al solito“: wie gewöhnlich.

¹¹³ Vierte Frage.

¹¹⁴ „propter bonus exemplus“: wegen einem guten Beispiel (Vorbild).

¹¹⁵ bewege.

¹¹⁶ bewirkt.

Testis 10^{us}. Zue Eschen am heyligen Liechtmesstag¹¹⁷ habe herr graff in der kürchn ein und andern, wie dise ihre kerzn auff den altar getragn, selbige auß den handn genomn, underschidlichn mit grossem gelächter und ärgernus der and[eren] die haar angezundn. In der kürchn laufe herr graff zue den weiberen, nenne dise oder jene überlauth ein schmalzkübel und anderes. Dem pfarrer habe er einßmahls daß opfer ab dem altar genommen.

Testis 11^{us}. Sagt aus wie testis decimus.

[fol. 21r] Testis 12^{us} habe wohl gesechn, daß herr graff in kürchn grosse insolentias under wehrendter mess und predig verüebe, überlauth schweze, in der kürchn denen leüthn öffentlich spöttliche titul anhenckhe.

Testis 13^{us} sagt auß wie testis 12^{us}.

Testis 14^{us}, seye wahr, daß herr graff under heyliger mess zue Vaduz stainde genommen, selbige auff die weiber geworfn, bald disn, bald jenen überlauth mit nammn geruefn und gebiset.

Testis 15^{us}, seye ihme wohl wissendt und habe eß gesechn, daß herr graff in der kürchn andere von der andacht verhündert. Jezt zue disem, bald anderen geloffn, geschwezet und insolentias getribn, dardurch ein böses exempel gegeben.

Testis 16^{us} nescit.

Testis 17^{us}. In der kürchn treibe herr graff grosse insolentien und gebe dardurch andern ein böses exempel, in spec[ie] seye herr graff zue ihme, zeügn, einmahl in der kürchn kommen und öffentlich einen schmalzkübel genent, weilen ihme einstn schmalz gestohln wordn seye.

Testis 18^{us}. Habe gesechn, daß herr graff in der kürchn under wehrendtem gottsdienst grosse insolentien verüebt habe.

Testis 19^{us} nescit.

Testis 20^{us}. Die gottsforchte seye bey herrn grafn schlecht und keine andacht bey ihme.

[fol. 21v] Testis 21^{us} ist hierüber nit befragt wordn wie ingleichen testis 22^{us}. etc.

Interrogatorium quintum.¹¹⁸

Einige schändliche und wider gemaine erbarkeith laufendte actus verüebt habe, in entblössung seiner selbstn vor etlichn leüthn und underthanen. Ubi? Quomodo? Et quando? Item ob wahr seye, daß er bey der schellenbergischen amtsbesezung in öffentlicher stubn vor alln anwesendtn leüthn daß handtbeckh auff die erdn gesezet und in selbiges sowohl alß in die gläser s. h. daß wasser gelöst und den jungn buebn darauß zue trünckhn gegeben.

Testis 1^{us}. Vor drey jahn an einem fest der Muetergottes Maria habe herr graff öffentlich vor viln leüthn sich entblösset und ihnen den hündern s. v. gewisn.

Testis 2^{us}. Zue Balzers in Ulrich Weissn¹¹⁹ hauß habe herr graf öffentlich vor weibspersohnen und anderen in ein handtbeckhet s. v. gebiset.

Testis 3^{us}, 4^{us} et 5^{tus}. Wissn nichts hiervon.

Testis 6^{tus} wie ingleichen 7^{us} et 8^{us}. Wissen auch nichts hiervon.

Testis 9^{us}. Herr graff habe vor ihme, zeügn, und andern ambtleüthn, da herrn grafn nit nach seinem humor¹²⁰ gangn, die hosn aufgelöst und öfters daß hündler bloss gezeigt.

[fol. 22r] In Peter Mattn¹²¹ hauß zue Muri habe herr graff ihne, zeügn, und andere mehr gezwungn, sich zu entblößen und vor ganzer stubn voll leüthn in ein zuber voll wasser nackhendt zue sez. Nebn deme seye öffentlich und vilfeltig geschehn, daß herr graff vor viln anwesendtn in ein giessbeckh und hälbmässige glaß s. h. daß wasser gelassn, selbiges uff die seitt gesezet und hernach andern zue trünckhen anerbottn etc.

Testis 10^{us}. Seye dem also und habe herr graff zue Rofrberg vor viln leüthn sich entblösset, auch Udo Kränz¹²², wüth, ihme, herrn grafn, einstn uff den blossn hündern küssn müessen. Sonstn habe herr graff öffentlich in der stubn daß handtbeckh genomn und das wasser darin gelassn.

Testis 11^{us}. Habe solches gesechn in dem schloss Vaduz, alda herr graff in gegenwarth Udo Kränz, Christoph Quaderer¹²³ die hosn abgezogn, sich entblösset, solln ihme s. v. im hündern küssn. So auch gegen die Pündtner¹²⁴ zue Mayenfeldt¹²⁵ geschehn, alda er sich einmahl entblösset und sie lassen s. h. im hündern küssn. Zeüg hab auch gesechn, daß herr graff öffentlich vor viln leüthn daß wasser in handtbeckheter und halbmessige gläser abgeschlag, n

¹¹⁷ 2. Februar. Vgl. GROTEFEND, S. 74.

¹¹⁸ Fünfte Frage.

¹¹⁹ Ulrich Weiss, erw. 1690. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 4, S. 427.

¹²⁰ Hier ist eher Willen oder Stimmung gemeint.

¹²¹ Peter Matt, erw. 1683. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 4, S. 69.

¹²² Udo Kranz, erw. 1661 die Taufe von Hugo Kranz, 1690 und 1693 ein Udo Kranz. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 3, S. 454–455.

¹²³ Christoph (Stoppel) Quaderer, erw. ab 1690. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 4, S. 167.

¹²⁴ Graubündner.

¹²⁵ Maienfeld, GR (CH).

die glöser herumb gestelt, also daß ein oder anderer in mainung, daß eß ein wein seye, darvon getrunckhn. In sein, deß zeügen, hauß seye herr graff einistn bey tag mit spihlleüthn zue ihme, zeügn, kommn und mit disn auch seinen dienern s. v. auß nachtgeschirrn und schuechn geßundtheitn getrunckhn. Die weibsbilder werfe herr graff zue zeitn auff den bodn, fahre disen under den rockh hinauff, [fol. 22r] greife disn an die prüst und andere ungebührliche ohr.

Testis 12^{us}. Seye darbey gewesen, daß herr graff im schloss Vaduz sich entblöst und den hündern gewisn. Wan einer sonstn nit trünckhn will, schitte er disn den wein in daß gesicht oder über den kopff ab, so scheühe herr graff auch sich nit in gegenwarth andern offentlich in die gläser oder handtbeckhn den s. v. urin zue lassen, dise an ein oder ander egq zue stelln, daß einige zue zeitn darvon getrunckhn.

Testis 13^{us}. Habe selbstn gesechn, daß herr graff den blossn hündern zum fenster hinauß gezaigt, daß er offentlich in die glöser daß wasser lasse und andern zue trünckhn anerbüethe. Seye auch wahr, wie dan herr graff ihme, zeügn, selbstn solches anerbotn.

Testis 14^{us}. Habe 2 oder 3 mahl gesechn, daß herr graff sich entblösset, auch offentlich vor leüthn in ein handtbeckhet oder glaß, daß wasser gelöst und ihme, zeügn, selbstn zue trünckhn gebehn. Zue Trisn¹²⁶ auff der kirchweyh habe herr graff die gerichtslüth zue danzn gezwungn, andern aber, welche abendts in den rosncranz gehn wolln, verbotn, daß sye auff dem plaz bey dem tanz verbleibn solln.

Testis 15^{us} nescit.

Testis 16^{us}. Zue Rofenberg seye herr graff bey einer hochzeith gewesen und under den tisch geschloffn, der hochzeiterin die s. h. vich [sic] abgezogn und derselbn gesundtheit darauß getrunckhn.

[fol. 23r] Testis 17^{us} nescit, in simile 18^{us} testis.

Testis 19^{us}. Zue Rofenberg seye er, zeüg, dabey gewesen, das in gegenwerth deß ammans von dem gottshauß Pfeffers¹²⁷ und mehr andern ehrbahrn leüthn herr graff die hosn abgezogn, sich entblösset und ihme, amman, lassen in s. v. hündern blasn.

Testis 20^{us}. Ist hierüber nit befragt wordn, wie ingleichen 21^{us} et 22^{us} etc.

Interrogatorium sextum.¹²⁸

Waß vor respect gegn die gaistlichn und andere standtspersohnen er, graff, habe? Und ob wahr, daß er einen ehrlichn prüester in den huet gebüset und solchn hernach ihme widerumb aufgesetzt habe?

1^{us} testis. Herr graff nenne die gaistliche hundtsete berheiter, solln ihme im hündern küssen, duze selbige etc. Ihme, zeügn, habe herr graff einstn von einer außgetrunckhenen tabackhpfeiffn die haisse aschn uff den kopff geschittet, daß ihme übel gebrent und darvon noch ein zaichn weisn köndte. Einmahl aber ihme daß käpple voll s. v. rosskott gefilt und uff den kopf gesezet, wie ingleichen herrn pfarrer zue Schan einstn in den huet gebiset und hernach widerumb an sein ohr gelegt habe. Auch ihme, zeügn, einstn [fol. 23r] auff ein beth geworfn und schier ertrösslet.

Testis 2^{us}. Seye nit weniger herr graff köndte bessern respect gegn die geistliche habn. Einmahl habe er ihne, zeügen, uff daß Schloss zur kirchweyh geladn, und da er, zeüg, nach hauß gehn wolln, ihme den hueth genommn und öfters mit dem stockh zimlich hart uff den kopff geschagn. Zue Balzers in Conrard Schreibers hauß, da einige prüester wegn aufrichtung einer bruederschaft beysammn gewesen, habe herr graff ihne, zeügn, in anwesenheit der prüester uff ein beth gelegt und ihne spottlich tractieret.¹²⁹

Testis 3^{us}. Herr graff brauche schimpfliche titul gegn gaistliche und andere standtspersohnen ohne underschid. Ihme, zeügen, habe herr graff einmahl in daß obere zimmer, da er, zeüg, zwar nit zue hauß ware, geschosn und die kugel noch in dem dāfer¹³⁰ zue sehn seye.

Testis 4^{us}. Denen gaistlichn thue herr graff alln schimpff an. Daher die geistlichen ihne flüechn, absonderlich bey mahlzeitn, da herr graff immerdar die spottlichste discours¹³¹ führe.

Testis 5^{us}. Ist hierüber nit befragt wordn, wie ingleichen testis 6^{us}, 7^{us} et octavus.

Testis 9^{us}. Herr graff habe mit vorigem herrn statthaltern zue Bändern schandtliche händel gehabt und selbigen spöttlich verschimpfet.

Testis 1^{us}. Herrn praelatn zue St. Lucy in Chur habe herr graff schimpfliche redn angehenckht, sonstn denen prüestern, nachdeme ihnen einer nit gefalt, thue er allen schimpff [fol. 24r] und spott erweisen.

Testis 11^{us} habe von herrn grafn die geistliche öfters mit hundtete und andern schimpflich- und spöttlichn redn zue tractiern gehört.

Testis 12^{us} sagt auß wie testis decimus.

¹²⁶ Triesen (FL).

¹²⁷ Pfäfers, SG (CH).

¹²⁸ Sechste Frage.

¹²⁹ behandeln.

¹³⁰ Möglichweise ist eine Vertäfelung gemeint.

¹³¹ reden.

Testis 13^{us}. Zue zeitn thue herr graff die geistliche wohl respectiern, wans aber ihme nit recht im kopf, thue er ihnen alle schimpfredn zuefüegn.

Testis 14^{us}. Wie eß herrn grafn ankomme, könde er die gaistliche und andere ehrliche leüth spöttlich genueg tractiern.

Testis 15^{us} sicut prior.¹³²

Testis 16^{us} nescit, uti et testis 17^{us}. Ingleichen testis 18^{us} et 19^{us}.

Testis 20^{us}. Herr graff brauche wenig respect gegn die gaist[lichen], wie dan zeüg selbstn dabey gewesn, daß herr graff die geistliche nur geduzet und andere spöttliche titul gegeben habe.

Testis 21^{mus}. Ist hierüber nit befragt wordn, wie auch 22^{dus}.

Interrogatorium septimum¹³³ etc.

Mit waß leüthn die tägliche conuersation bestehe? In [fol. 24^r] specie, ob er nit vil gemeinschaft mit liederlichn leüthn und mit dem pittel selbstn habe und sogar bey disem und andern dergleichn zue schlafn pfege, auch andere dergleichn seinen gräflichn standt unanstendige sachn mehr verüebe?

Testis 1^{mus}. Habe in denen 20 jahn, da er zue Vaduz, liederliche leüth genueg bey und umb herrn grafn gesechn, mit disen er allerhandt possn, waß ihme einfallet und dise einrathn, anfangen.

Testis 2^{dus}. Deß herrn grafn conuersation seye nur mit liederlichn leüthn, welches vorhin schon werde bekandt sein.

Testis 3^{us}. Herr graff habe schlechte beambtn, welche ihme vilmehr zue dem schlimmn aufstüftn, wie dan dise, da ein gaistlicher waß von herrn grafn begehrt, solches vilmehr abwehrrn.

Testis 4^{us}. Sagt auß wie testis secundus.

Testis 5^{us}. Ist hierüber nit befragt wordn.

Testis 6^{us}. Deß herrn grafn sein ganze gemeinschaft und conuersation seye nur mit denen stallbuebn, liederlichn geselln, auch sogar dem pittel, bey welchem er zum öftern in seinem beth geschlafn, über nacht gelegn, geessen und getrunckhn.

Testis septimus et octavus seindt hierüber nit befragt wordn.

Testis nonus. Herr graff habe schlimme diener und wan er [fol. 25^r] etwas nit waiss so schlimm, so thun dise ihn erst hierzue ermahnen. Sonstn trünckhe er mit den stallbuebn, habe seine conuersation mit ihnen, schlafe bey disn, sogar bey dem pittel oder wie mans nennt, schern, und seye sein mehrere gemeinschaft nur mit liederlichn leüthn.

Testis 10^{us}. Herr graff seye zue ihme kommn und bey dem waibel oder gerichtsknecht über nacht gelegn; so öfters geschehn. Halte eß sonstn nur mit liederlichen gebündel, esse und trünckhe mit ihnen.

Testis 11^{us}. Herr graff halte eß nur mit liederlichn lumpngesindel, esse und trünckhe mit den stallbuebn, bey disn er auch zue nachts schlafe.

Testis 12^{us} sagt in omnibus auß wie testis nonus.

Testis 13^{us}. Seye nit ohne, daß herr graff nur mit liederlichn leüthn, sogar dem pittel, wan er zue hauß, seine zeit vertreibe und conuersation habe.

Testis 14^{us} wie testis undecimus.

Testis 15^{us} sicuti testis decimus tertius.

Testis 16^{us} nescit.

Testis 17^{us} sicuti secundus.

Testis 18^{us} nescit.

Testis 19^{us}. Die gemeine leüth seyn herrn grafn lieber, alß die beambte und andere in dignität und ansehen bestehende persohnen.

[fol. 25^r] Testis 20^{us}. Deß herrn grafn gemeinschaft seye nur mit gemainen leüthn, sonderlich mit Christian Lozer¹³⁴, schmidt zue Esch[e]n, bey deme er sich zum mehrern aufhalte, den blaßbalg zieche und bey disem schmidt öfters über nacht verbleibe.

Testis 21^{us}. Ist hierüber nit befragt worden, ingleichen 22^{dus}, etc.

Interrogatorium octavum.¹³⁵

Waß sonstn sin thun und lassen, und wie er die zeith zueuebrüngen pfege. Ob er nit ganze täg und nächt und daß zum öftern mehrerthails in schwürmn und vollerey zuebrünge und gemaine wüthshäuser öfters frequentiere?

1^{mus} testis. Herr graff seye die wenigiste zeith zue hauß, schwirme bey tag oder nacht da und dort herumb, kehre in wüth- und gemainen häusern ein, alda er den leüthn alle ungelegenheit mache, etc.

¹³² „Testis 15^{us} sicut prior“: *Der fünfzehnte (sagt aus) wie der vorherige.*

¹³³ *Siebente Frage.*

¹³⁴ *Christian Lotzer, Schmied in Eschen, erw. zwischen 1657 und 1687. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 4, S. 41.*

¹³⁵ *Achte Frage.*

Testis 2^{us}. Herr graff vagiere hin und her, insonderheit komme er zue den baurn und öfters nacher Balzers, alda gehe er einen tag zue disem, den andern zue jennem, welche [fol. 26r] ihme gastiern¹³⁶ müessn. Sonstn fange er an, waß ihme ungereimbtes einfallet.

Testis 3^{us} sagt auß wie testis primus.

Testis 4^{us}. Herr graff verbleibe wenig etwan ein oder andern tag zue hauß, trünckhe ein tag 2 oder mehr rüsch. Wan er zue hauß, gehe er in die schmittn, helfe dem schmid schmiden und den balg ziechn. Sonstn schwirme herr graff die mehriste zeith ausserhalb herumb und obzwar zeüg ihme, herrn grafn, solches ein und andermahl undersagt, habe eß vil weniger geholfn, alß wan er gar still geschwign hete.

Testis quintus. Ist hierüber nit befragt worden, wie ingleichen testis 6^{us}, 7^{us} und octavus.

Testis nonus. Tag und nacht schwürme herr graff herumb, komme öfters miternacht nach hauß, verbleibe thails in wüths, thails in andern gemainen häusern ein, zwey oder mehr tag, da dan die underthanen ihme, herrn grafn, und seinen dienern zue essn und zue trünckhn nach genüegn gebn müessn.

Testis decimus. Werde kin tag außgehn, daß herr graff nit da und dorthin herumb vagiere und schwürme, oft zue nacht noch umb 12 uhr an diß oder jenes ohrt komme, in gemeinen und wüthshäusern einkehre, und seye herr graff vor einem jahr mit 18 persohnen und spihlleüthn [fol. 26v] zue ihme, zeugn, kommn, die medle dazue beruefn und gedanzet, daß er vermaint, daß ganze hauß werde zuegrundt gehn. Den wein habe herr graff auß- und auff den bodn geschittet, grosse stuckh fleisch denen hundn vorgeworfn, und seyn nur liederliche leüth bey herrn grafn und daß danzn damahls verbotn gewesen.

Testis 11^{us}. Deß herrn grafn mehristes thun und lassen seye schwirren und tobn, reüthe öfters in der nacht bald in diß bald jenes ohrt, kehre in gemeinen und wüthshäusern mit seinen jägern ein, und müessen die underthanen ihme hernach essen und trünckhn schaffn. Bey alln hochzeitn, heürathscontracten, werde herr graff schier alzeit sich einfündn, denen hundn werffe er grosse stueckh fleisch vor.

Testis 12^{us}. Die wenigste zeit seye herr graff zue hauß, saufe tag und nacht tabackh, reüthe und schwirme in der vollerey tag und nacht schier herumb, kehre baldt in wüthshäusern oder gemeinen underthanen häusern ein, werfe denen hundn daß beste essen, grosse stueckh fleisch vor, wie dan er, herr graff, zue ihme, zeügn, öfters zue nacht etwan nur mit einem stallbuebn, zue zeitn mit denen jägern, kommn. Mit disenn herumbvagiern herr graff die underthanen übel verderbe und selbige ganz außsaue.

Testis 13^{us}. Herr graff seye wenig zue hauß, vagiere anderwertig, eß seye tag oder nacht, herumb.

[fol. 27r] Testis 14^{us}. Herr graff schwirme immerdar ausserhalb herumb, tag und nacht, frühe und spath. Zue Vaduz thue er die underthanen nit sovil, alß in der herschaft Schellenberg beschwehrr.

Testis 15^{us}. Herr graff schwirme tag und nacht und seye dem trunckh sehr ergebn. Verbleibe nit zue hauß, sond[ern] reüthe baldt in dises wüthshauß, baldt zue einem underthanen, alda er sich zue gast lade und sye ihne mit grossn cöstn tractiern müessn.

Testis 16^{us} nescit.

Testis 17^{us} sagt auß wie testis decimus quintus.

Testis 18^{us} nescit, in simili testis decimus nonus.

Testis 20^{us} sagt aus wie testis decimus quintus.

Testis 21^{us} ist hierüber nit befragt wordn. Ingleichen vigesimus secundus.

Interrogatorium nonum.¹³⁷

So er voll und toll, nit furiose und gewalthätige actus verüebe oder gefährlich umb ihne zue sin seye? Ob er nit auch solcher gestalt einist seinen cammerdiener mit dem säbel uberloffn, daß andere mahl aber 3 stichn wundt gemacht habe?

[fol. 27v] Testis 1^{us}. Herr graff habe zwar kein courage¹³⁸, allein wan er voll und toll, seye nit gueth umb ihne zue sein.

Testis 2^{us} sagt auß wie testis primus.

Testis tertius nescit.

Testis 4^{us}. Seye nit vil bey herrn grafn. Flüche ihne, wo er könde, wan er aber voll, seye nit gueth umb ihne zue sin, sondern ganz furios.

Testis 5^{us}. Ist hierüber nit befragt wordn, wie ingleichen testis 6^{us}, 7^{us} et octavus.

Testis 9^{us}. Wie sein tochter habe hochzeit gehabt, habe sich herr graff auch darbey eingefundn und da er reüschig wordn, die hochzeithleüth spötlich tractiert, den degn heraußgezogn, also daß bald ein grosser schad geschechn

¹³⁶ bewirten, beherbergen.

¹³⁷ Neunte Frage.

¹³⁸ Mut.

köndn, wan sich die leüth nit darvon gemacht hetn. Die benachbarte¹³⁹ schimpfirer herr graff spöttlich, also zwar, daß er sich an ein und anderen ohrt nit begeben darff. In der vollerey wolte zeüg nit gehrn umb herrn grafn sin, seye ganz tobendt und furiós. Deß cammerdieners halber habe zeüg hiervon etwas gehört, aber solches selbstn nit gesechn.

Testis 10^{mus}. Zue Vaduz habe herr graff sich einstn in der faßnacht in schmidtsklaiden verkladet und einem altn mann einen huefnagel mit einem schidthammer in kopff zümblich weith hinein geschalgn. Wan er sonstn wohl, seye er furiós. [fol. 28r] Habe einign getrohet, sye zue estechn, also das ihme nit zue trawn. Deß cammerdieners halber wüsse zeug nichts.

Testis 11^{mus}. Seye deme also, in specie da ainistn herr graff mit 5 dienern zue ihme kommen und über nacht verbleibn wolln, zeug aber gegn die diener vermeldet, daß herr graff in dem wüthshauß über nacht verbleibn solle, könne ihn nit accommodiern¹⁴⁰, welches die diener hernach herrn grafn gesagt, welcher darauff anfangn zue fluechn, den degn außgezogn, in der stubn herumbgehawn, alles auß dem hauß geiagt, tisch, stüel und benckh übel verderbt.

Testis 12^{mus}. Wan herr graff reüschig, flueche und schwöhre er, zieche den degn auß, brügle die leüth. Deß cammerdieners halber seye solches bey vorigem cammerdiener gesechn, worvon zeüg wohl gehört, die aber dises gesechn und darbey gewesn, alß landtamman Wolff und Caspar Schreiber¹⁴¹, seyn todt.

Testis 13^{us}. Wan herr graff trunckhn, seye er zue zeitn furiós und nit gueth umb ihne zu sin.

Testis 14^{us} sagt aus wie testis decimus tertius.

Testis 15^{us}. Wan herr graff voll, seye er ganz wild und furiós, dergestalt, das einer vermeinen solte, er seye ganz von ihme selbstn komm.

[fol. 28r] Testis 16^{us} nescit.

Testis 17^{us} et 18^{us} wissen hiervon nicht vil zue sagn.

Testis 19^{us}. Wan herr graff reüschig, nachdeme er leüth umb sich habe, seye er zue zeitn ganz wildt und furiós.

Testis 20^{mus} nescit.

Testis 21^{mus}. Ist hierüber nit befragt wordn, ingleichenn 22^{dus}, etc.

Interrogatorium decimum.¹⁴²

Ob er nit zue zeitn die arme unschuldige underthanen und andere leüth mit übermessenign fustigation und prügln überfalle, also daß er sich ainist bey der schellenbergischen amtsbesetzung gerühmbt, daß ihme vom prügln der underthanen die armb wehe thetn, ob deme also? Item, ob die underthanen nach vollzogener kayserlicher commission, absonderlich da ihme, herrn grafn, ein und anders solte undersagt und abgethan werdn, vor ihme sicher sein möchtn und nicht einige furiose actus und gewalthätigkeitn zue befahren wern?

Testis primus nescit.

Secundus testis. Herr graff habe ihme, zeügn, selbstn ge-[fol. 29r] trohet zue prügln und von der pfarr zue amoviern¹⁴³.

Testis 3^{ius} nescit.

Testis 4^{us}. Habe von herrn grafn gehört, daß er sich verlautn lassen, wan die commission vorbeby, wolle er eß denen underthanen schon machn, und wan herr graff in der grafenschaft verbleibn solte, würde alles schlimmer werdn, und ob er sich schon etwan besser künftig zue verhalten veranlassn wolte, so würde er sein propositum¹⁴⁴ in wenig tagn endern und sich ärger und gefährlicher alß vorherho erzaign, auch niemandt vor ihme sicher sei.

Testis 5^{us}. Ist hierüber nit befragt worden.

Testis 6^{us}. Habe die Pretigäwer¹⁴⁵, welche durch sin, deß herrn grafn, territorium¹⁴⁶ raitn müessen, gebrüglet.

Testis 7^{mus} et 8^{us}. Seindt hierüber nit befragt wordn.

Testis 9^{mus}. Seye wahr und solches bey zweymahliger besetzung des gerichts und landtammanns zue Schellenberg gesechn, absonderlich da herr graff einen zue einem landtamman vorgeschlagen, daß volckh aber nit habn wolln, alda herr graff erschrockhlich geschwohrt und die underthanen einen da und den andern dorth gebrüglet, also zwar, daß sich dise gesezet und baldt ein uffruhr entstandn were.

Testis 10^{us}. Bey entlassung seiner, deß zeügens, von dem landtammanamt habe sich erzaigt, weiln die underthanen [fol. 29r] demjenign, so herr graff zue einem landtamman vorgeschlag, nit haben, sondern bey ihrn privilegien¹⁴⁷ verbleibn wolln, hat herr graff dise anfangn mit degn, pistolen zue brügln, warauff zeüg zue herrn grafn gangn und

¹³⁹ Aus ähnlichen Aussagen lässt sich schließen, dass hier mit den „Benachbarten“ die Schweizer bzw. Graubündner gemeint sind.

¹⁴⁰ Bedeutet hier: verpflegen, beherbergen.

¹⁴¹ Georg Wolf und Caspar Schreiber, erw. als Landammänner zuletzt 1680. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 4, S. 451 und 279.

¹⁴² Zehnte Frage.

¹⁴³ entfernen.

¹⁴⁴ Vorsatz.

¹⁴⁵ Bewohner des Prättigau (CH).

¹⁴⁶ Herrschaftsgebiet.

¹⁴⁷ Besondere Rechte und Freiheiten der Untertanen, wie z. B. die Auswahl eines Landammanns.

gebetn, daß er die underthanen bey ihm privilegien verbleibn lassen wolle. So aber nichts verfangn, sondern nur heftiger die underthanen gebrüglet. Nach etlichn tagn habe herr graff zeügn nacher Raufenberg beruefn und weihn zeüg gerathn, daß sich herr graff wegn deß gueths in keinen kauff einlassen solle, er werde betroggn, habe herr graff anstatt deß guethn raths ihme, zeügn, ein maultaschn¹⁴⁸ gegeben, daß er darvon bluetig wordn. Ihne darauff noch mit dem degn gebrüglet. Über daß habe ainstn herr graff ihme, zeügn, mit einer schähr den barth abschneidn wolln, und da er sich dessen gewaigert, ihne in daß maul geschnittn.

Zue Rogél habe herr graff uff der kirchweyh mit denen mädl'n herumbgetanzet und zeügn auch zue tanzn zwingn wolln. Da er sich aber dessen gewaigert, habe herr graff ihne mit seinem stockh also geschlag'n, daß zeüg fingerdückh würst und geschwulst uff dem ruggn gehabt, welches in gegenwarth mehr dan 50 persohnen geschehn. Herr graff habe überdaß noch mit einem grossn scheitt über ihne, zeügn, wischn wolln. Sonstn habe herr graff nit allein ein und andern getrohet, sondern auch, da eß nit nach seinem humor gangn, den degn und pistoln auff daß herz gesezet.

Testis 11^{mus}. Seye mehr alß zuvil wahr, absonderlich bey der [fol. 30r] lestn landtammanamabtsbesetzung da herr graff die underthanen, weihn dise denjenigen, so er für ein landtamman vorgeschlag'n, nit habn wolten, mit degn und pistoln gepriglet, also zwar, daß schier ein aufruhr entstandn. Sonstn habe er öfters mit schiessen und stechn ein und andern getrohet, wie er dan dem Peter Matt den blossn degn uff daß herz gesezet, dem Hanß Negele zue Vaduz einen huefnagel mit einem schmidthamer weith in kopff hineingeschlag'n. Erst ein kleines zuvor, daß zeug zur verhör beruefn wordn, habe ihne herr graff angeredt und gemelt, zeüg habe ihn bey der commission verclagt, wolle ihme solches in ein wechßle truckhn.

Testis 12^{mus}. Erst verwichene fasnacht sey herr graff uff einem schlittn in deß Adam Mathn hauß zue Melß¹⁴⁹ gefahrn, alda einen bueben wegn eines hundts mit dem degn scharpff gebrüglet. In specie habe er jüngstens die junge burst, welche er gezwungn, sich underhalt'n zue lassen und zue spihln, dessen aber sich einige gewaigert, erschrockhlich gebrüglet, und da ein und andere ihme, herrn grafn, dises verwisn, habe er zue disn gesagt, solle ßich einer gelustn lassn, ihme hierinfals einzueredn, habe ein páar pistoln für sye und wolle gleich alle in den thurm werfn lassen, wie er dan auch darauff die gerichtsléuth in deß Udo Kranzn hauß zue nacht und zeügn zuegleich herumb gebrüglet.

Testis 13^{mus}. Herr graff habe ihne, zeügn, selbstn, da er wegn [fol. 30r] ableßung der traubn der underthanen halber umb erlaubnus gebetn, nach vorhergegangenen grobn schwöhrn zwey maultaschn gegeben. Sonstn auch andere auß dem gericht mit maultaschn und prügn öfters tractiert. Habe auch gehört, das herr graff sich vermerckhn lassen, er wolle denjenigen, absonderlich dem gericht, welche bey dem kayserlichen hofe¹⁵⁰ ihne verclagt, schon daran gedencckhen und in ein wexel truckhn.

Testis 14^{mus}. Seye vor zwey jahn bey der weinsteür beschehn, daß herr graff ihme, zeügn, den degn uss der schaidt gezogn, ihne gebrüglet und den degn an ihme abgeschlag'n, dazue bey dem halbtuech auffgezogn, daß er schier verstickht, und da zeüg sich dessen beclagt, herr graff ihme darauff noch etliche maultaschn gegeben, etc. Zue Vaduz anno 1683 an „Unser Frawn Verkündigung“, wie herr graff die junge burst nacher Ungarn zue ziechn zwingn wolln, seye er über ihne, zeügn, kommn, mit seinem degn gebrüglet, disen daraufhin uff den tisch hineingeschlag'n, daß daß gefäss darvon gesprungn. Damahln habe herr graff auch den Hanß Negele gebrüglet. Sonstn er sich nit allein geg'n ihme, zeügn, sondern auch geg'n andere gerichtsléuth und außländischn zue prügn underfangn. So habe herr graff in beysin landtamman Basili Hoppn gesagt, wan er, zeüg, von kayserlichen hoff schon ein salvum conductum mit sich brüngen werde, wolle herr graff ihne nichts destoweniger in ein thurm werfn lassn, [fol. 31r] daß ihne kein sonn mehr anscheinen solle. Zeüg solte lieber einen fänger auß der handt gebn, alß daß er zue Wien oder Lynz gewesen. Wie dan auch herr graff under wehrender kayserlicher commission in beysin dessen bedientn sich verlaunt lassn, wan die commissarij einmahl hinweckh, wolle er ihne, zeügn, in ein ohrt werfn lassn, das ihne kein fliegn mehr beunruhign solle. Absonderlich heüt in anwesenheit der herren geistlichn und andern viln léuthn, seye herr graff in die stubn, wo zeüg und die andern außschüss gespeiset, hineinkommn, sich zue dem tisch gesezet und vermeldt, er, zeüg, seye an der herschaft und dem hauß Vaduz ein rebell wordn, wan er von der regierung solte, wolle er nichtsdestoweniger seine h[erren] brüeder anstüftn, daß sye ihne, zeügn, seine kúnder und kúndtskúnder solches vergeltn und eússerist verfolgn solln.

Testis 15^{mus}. Herr graff habe dazuemahln, wie er die junge burst zue krüegsdienstn und zue spihln gezwungen vermeldt, sie seyn underthanen, wolle ihnen und seye befuegt, die därm auß ihrem leib zue haspln. Sonsten prügle er die underthanen und andere, habe sich auch verlaunt lassen, wan die commission widerumb hinweckh, wolle er ihnen, underthanen, solches schon in ein wechßle truckhn. So habe herr graff auch ihne, zeügn, ainstn mit einer gáisel ohne ursach umb den halb an einen wagen gebundn, daß er schier kein [fol. 31r] athem mehr fassn kónden.

Testis 16^{mus}, 17^{mus}, 18^{us} et 19^{us} wissn hiervon nichts zue sagen.

Testis 20^{mus}. Bey der landtammanamabtsbesetzung und musterung habe herr graff die underthanen úbel gebrüglet.

Testis 21^{us} ist hierüber nit befragt wordn; ingleichen testis vigesimus secundus.

¹⁴⁸ *Ohrfeige.*

¹⁴⁹ *Mäls, Ortsteil von Balzers. Vgl. LNB, Ortsnamen, Bd. 1, S. 153–155.*

¹⁵⁰ *Kaiserhof in Wien (A).*

Interrogatorium undecimum.¹⁵¹

Waß herr graff vor ein haußhaltung führe? Wer dieselbige underhandn und guberniere? Ob ordentliche rechnung über einnamb und außgabn geführt, wo sovil wein, so er bawet, hin verwendet, oder durch waß für leüth diser verzehrt werde? Ob die zue Feldkürch angestellt geweste haußhaltung vil costn und schadn gebracht? Wie eß in derselbign zuegangn? Ob die hereingeführte mobilien wider nacher Vaduz kommn, ob er nit sonstn dergleichen mobilin und anders zum fideicommiss gehöriges veralieniert, verkauft oder versezet? In specie aber die zue Vaduz befündtlich gewesene stückhln und geschüz hinkommn? Wer die gefäll und gelter einzieche? Und einnemme? Ob nit herr graff zue zeitn da und dortn ein und anders stuckh und unnuzlicher weiß einzieche und widerumb verschwende?

[fol. 32r] Testis 1^{us}. Die haußhaltung verstehe herr graff gar nit, und wan er schon wolte, köndte er solche nit anstelln. Secundus testis. Die haußhaltung seye schlecht, welches ab deme abzunemmen, wein herr graff die wenigste zeit zue haus, sondern hin und her herumvagiere.

Testis 3^{ius}. Sagt auß wie testis secundus.

Testis 4^{us}. Herr graff versehe daß haußwesn gar nit, nemme sich zue zeitn eines schlechtn pagatells an, so nit der mühe werth. Die gefäll, wo er eine wüsse, eß seyn strafn, zöll, etc., zieche herr graff selbstn ein und werdn alle verschwendet. Der landtschreiber seye schon 4 jahr in dienstn und under diser zeith nit einige rechnung gebn, welcher doch die gefäll alle zue verrechnen und einzuenemmn habe. Die ganze graff- und herschaft werde durch herrn grafn hechstens beschwehrt.

Testis 5^{us}. Die haußhaltung seye gar schlecht, der haußmaister könde nit genueg herzueschaffn, gehe alles darauff und erkhleckhe nichts.

Testis 6^{us}. Zue zeit seiner dienstn seyn die beste gefäll, alß wein, korn, zöll, umbgelt, alpenzünß, strafn und anders mehr, so spöttlich consumiert und liederlich verwendet wordn, daß weder dem rentmaister, noch zeügn bewusst, wohin man solche verbraucht. Der wein seye jederman preyß und zwar nur liederlicher burst, und habe zeüg von deß herrn grafn rentmaiser selbstn gehört, [fol. 32r] daß in drey monathn 6 fueder wein verschwendet und aufgangn. Die zollgelter werdn tropfnweiß eingezogn und verrösslet, indeme kin anstalt nirgendt seye. Die umbgelter bey alln wüthn und noch vil darüber, mit lauterm lumpngebindt, stalljungn, jägerburst versoffn. Der alpenzünß zum thail in daß schloss verbraucht, thails denen degn- und buxen schmidn ganz unnuzlich angewisn. Die strafn, wan rentmaister solche nit halb versthöler weiß einnemme, werdn cum remissione eingefordert oder gehn oft gar verlohren und geschehe vilmahln, daß, wan das amt ein verhör gehabt, einen underthanen wegn seines verbrechens umb 10 reichsthaler angezogn, herr graff gleich einen diener geschickht und für zechn, fünff thaler nemmen lassen, mit vermeldn, die underthanen solln nur zue ihme kommn, alß zue dem rechtn brunnen, waß bey amt 3 fl., bey ihme nur 1 thaler koste.

Testis 7^{us}. Darfe bey seinem gewissen segn, daß, wie zeüg widerumb in dienstn kommn, nachdem er vormahls von anno 1650 biß 1675 zue Vaduz gedient, er den statum totaliter verendert und in gröster confusion, auch sovil deß herrn grafn persohn anbelangt, ganz mutiert und die ämbter völlig verendert gefundn. Daß oberamt lasse herr graff nit in seinem respect und standt, sondern zieche die gefäll, wo er eine wisse, selbstn ein, absonderlich die strafn, welche ein und andern vor amt angesetzt wordn. Zue disn dan er, herr graff, komme [fol. 33r] und ein wigigers, alß die straf belaufet, anneme, hernach den landtschreiber, wan er vermaint an strafn waß einzuenemmn, herr graff aber ihme vorkommn, ihne landtschreiber und daß amt mit gröstem despect¹⁵² nur außlachn thuet.

Die haußhaltung betreffend seye dise gar schlecht, herr graff habe vil und maistens unnüze leüth, welche nichts arbeithen, sondern nur essen und trünckhn, darumbn er, zeüg, dem herrn grafn gerathn, die hofhaltung änger einzueziechn. Herr graff aber solches nit angenommn, sondern zue ihme, zeügn, gemelt, wan er dises ihme rathe, solle er sein freündt und diener nit sin.

Testis 8^{us}. Umb Ostern werde eß vier jahr, daß zeüg in dienstn kommn, welche seyn daß rentamt¹⁵³ und landtschreiberey zue versechn. Zeit seiner dienstn habe er zwar keine rechnung abgelegt, allin immer er daß jahr hindurch bey dem renthamt nit über 200 fl. ein, ausser waß die deputat und uff andere ohrt alß zünß verwisene gelter anbetreffn, massen herr graff selbstn die mehriste gefäll einnemme, oder schon vorhero von ihme verzehrt oder angewisn wordn. Die haußhaltung anbelangendt, seye zeüg nit vil im Schloss, allein seines unmassgäblichn davorhaltens were besser, daß die hofhaltung abgestellt werde, gestaltn herr graff schier niemahln zue hauß und sonstn vil diener entböhrn köndte. Ratione¹⁵⁴ deß weins seye herr graff selbstn bey dem torggel¹⁵⁵ und schaffe [fol.

¹⁵¹ Elfte Frage.

¹⁵² Verachtung.

¹⁵³ Das Rentamt berechnet die Einnahmen des Landesherrn.

¹⁵⁴ wegen.

¹⁵⁵ Torkel.

33v] disem handwerckhsmann, wüth, etc., etc., sovil einnam, andern mehrers an. Ex post facto¹⁵⁶ müesse zeüg erst von dem weib¹⁵⁷ solches erfahrn und einschreibn.

Testis 9^{us}. Herr graff habe zwar einen haußmaister, welcher gehrn wohl haußhielte, aber nichts underhandn bekombt. Die gefäll, wan herr graff einige wisse, alß zoll, strafn, etc., nemme er selbstn ein, reüthe hernach auß der herrschaft und verthue solche verschwänderisch.

Testis 10^{us}. Gehe her, daß zu erbarmen. Bißweiln seyn 40, 30, 20 persohnen in dem Schloss, mehrenthails liederliches gesündel, denen alles gnueg gegebn werde. Zue dem keller haben der haußmaister, beschliessern, landtvögtn und andere den schlüssel, warauß abzuenemmen, wievil wein darauff gehn müesse. Die gefäll nemme bald diser, bald ein anderer, herr graff aber mehrenthails selbstn ein, vorab wan er einen frewel waist, so vor ambt abgestraft wordn, da er etwan anstatt 3 thaler einen annemme und alßdan daß gelt ausser der herrschaft verschwende. In der herrschaft aber lasse herr graff alles ankreidn machn, gebe kin gelt auß.

Testis undecimus. Herr graff habe daß schloss voller leüth, und seye der haußmaister zue ihme, zeügn, kommen und gemelt, seye wenig frucht vorhanden und erklöckhe der wein nit, da doch an wein daß einkommn uff 50 fueder¹⁵⁸ ertrage, waran wenig mehr verhandn seye, sonstn solte der [fol. 34r] rentmaister die gefäll einziechn. Allin nemmen herr graff, wo er kan, alß zoll, frewel, etc., selbstn ein und verthue daß gelt ausser der herrschaft.

Testis 12^{us}. Werde kin rechnung über jährliche einnamb der herrschaftlichen gefälln und außgab derselbn gegebn. Der wein werde liederlich distrahiert¹⁵⁹, in dem Schloss gehe eß her, daß zue erbarmn. Wegn der mobilien, so nacher Feldtkürch geführt, wüsse zeüg nichts, wohl aber, daß herr graff etwelche mußquetn nacher Balzers verkauft habe. Die gefäll nemme herr graff ein, wan er könde, absonderlich die straff und zollgelter; verthue dise liederlich. In dem Schloss seye kin anstalt, an victualien öfters kin frucht verhandn.

Testis 13^{us}. Die haußhaltung seye gar schlecht und keine leüth zum hausn verhandn. Die strafn habe herr graff öfters und weniger, alß die beambte, solliche angesetzt, selbstn eingenomn und alßdan die beambtn außgelacht, daß er ihnen vorkommn.

Testis 14^{us} sagt aus wie testis decimus tertius.

Testis 15^{us}. Die gefäll zieche zue zeitn herr graff, zue zeitn der landtschreiber, andermahl der waibel ein.

Testis 16^{us} nescit.

Testis 17^{us} et 18^{us} sagn auß wie testis decimus tertius.

Testis decimus nonus nescit.

[fol. 34v] Testis 20^{mus}. Der haußhaltung halber köndn wohl einige diener weniger sin, welches herrn grafn öfters undersagt wordn. Die gefäll werdn von unterschidlichn eingezogn.

Testis 21^{mus} ist hierüber nit befragt wordn.

Testis 22^{dus}. Zur haußhaltung verstehe sich der herr graff gar nichts, nemme sich zueweyln darumbn an, were aber besser, daß er solches underliesse und jenigen anvertraute, welche daß haußweesn verstuendn. Waß täglich aufgehet, werde kin rechnung gegebn. Zue dem keller habe zeüg, landtvogt und beschliessern den schlüssel und habe baldt er, zeüg, baldt ein anderer der haußhaltung halber den gewalt. Vergangenen wünter seyn 34 persohnen in dem Schloss gewesen, darunder 18 den wein gehabt, welche mehr essen und trünckhn, alß arbeithn, also zwar, daß nur an wein von negsterer Martini¹⁶⁰ biß 10 fueder darauff gangn. An früchtn seye dermahln nit ein kernlin mehr verhandn, den wein, welcher jährlich nachdeme die jahr uff 40, 50, 60 fueder in das Schloss gelegt, die jbrige herr graff selbste aller ohrtn außgethailt und distrahiert. Sonstn seye an paarn mitln nichts verhandn, also zwar, das zue zeitn nit zue erkaufung umb einen bazn ayer verhandn.

[fol. 35r] Interrogatorium duodecimum.¹⁶¹

Ob nit herr graff sich ainstn verlauthn lassn, er frage nichts darnach, er wolle seinen herrn brüedern schuldn genueg uff den halß bürdn, dan er keine künder habe, und was er für schuldn hin und wider uff daß fideicommiss gemacht? Wieviel denen geschwistrign und der fraw grafn an dero deputat- alimentation- und heürathsguethgeltern ruckhstendig? Warumb solche biß dato nit ordentlich bezalt wordn? Item, waß vor alt und neue capitalia uff der herrschaft lign, ob, und wie solche verzünst werdn? Auch waß vor current-schulden gegenwertiger herr graff gemacht und noch nit bezalt sin?

Testis primus, secundus, tertius, quartus et quintus wissen hiervon nichts zue sagen.

Testis sextus nescit.

¹⁵⁶ „Ex post facto“: hinten nach, zu spät. Vgl. *Laterculus Notarum*, S. 92.

¹⁵⁷ Gerichtsdienner.

¹⁵⁸ Weinmaß. Vgl. KRÜNITZ, Bd. 15, S: 423.

¹⁵⁹ verüßfert.

¹⁶⁰ 11. November. Vgl. GROTEFEND, S. 78.

¹⁶¹ Zwölfte Frage.

Testis septimus. Wie zeüg widerumb in dienstn kommn, habe er gefundn, daß indessen mehrere schuldn gemacht und baldt keinem schuldtglaubiger einiger zünß nit bezalt wordn. Dahüנגegn zeith der vormundtschaft alles in guethem standt gestandtn, nit allein eine schuldn gemacht, sonder vil der altn abbezahlt wordn. Ahn capitalien, so verzünst werdn, möchtn beyläufig 37 oder [fol. 35v] aber 40.000 fl. verhandn sein, so werde auch kein bedienter bezalt, sondern stehe ihnen ein grosses an besoldungn auß.

Testis 8^{us}. Von zeit der regierung jezign herrn grafens contrastiertn schuldn seyn, weiln zeüg in dienstn, wohl current-schuldn, von capitalien aber keine gemacht wordn. Die currentschuldn seyn bey denen würrh, absonderlich alhießigen würrh zue Veldtkürch, „Zue Stubn“ genant, dan auch bey denen handtwerckhsleüthn. Die schuldn in allem sambt capital, möchtn sich ohngefahr uff 50.000 fl. erstreckhn, so alle uff daß fideicommiss zwar nit von jezt regierendtn grafn gemacht wordn. Von mobilien seye gar wenig vorhandn. Daß silberservis nacher Chur umb 800 fl. versezet. Daß gröste capital stehe bey der statt Veldtkürch per 10.000 fl., dan der fraw grafn capital widerumb zerschidliche capitalien in Pündtn.

Testis nonus. Habe von herrn grafn mehrmahln gehört, das er gesezt, habe keine künden, waß er darnach frage, wolle seinen brüedern genueg schuldn uff daß fideicommiss machn.

Testis 10^{us}. Herr graff habe vilmahln vor viln leüthn gesagt, habe kein kündt, wolle seinen brüedern schulden genueg uff daß fideicommiss machen.

[fol. 36r] Testis undecimus sagt auß wie testis decimus.

Testis 12^{us}. Habe von herrn grafn gehört, daß er gesagt, habe keine künden, achte es nit, wolle seinen brüedern schon schuldn genueg uff daß fideicommiss machn. So seye herr graff ihme, zeügn, abzug deß umbgelts ungefahr bey 100 fl. schuldig.

Testis 13^{us}. Zeüg habe an herrn grafn an zehrung wenigst über die 300 fl. mit abzug deß umbgelts zue erfordern, so herrn graff mit seinen dienern, jägern verzehrt.

Testis 14^{us} sagt auß wie testis 10^{us}.

Testis 15^{us}. Herr graff seye ihme, zeügn, wegn schmidtlohn schuldig 140 fl. Habe sich öfters umb bezahlung angemelt, aber nichts erhalten köndn.

Testis 16^{us} nescit wie ingleichen testis 17^{us}, 18^{us}, 19^{us} und vigesimus.

Testis 21^{us} ist hierüber nit befragt wordn, etc.

Testis 22^{us}. Denen ehehalt, dienern und ihme, zeügn, stehe ein nahmhaftes an lohn und besoldungn auß.

Denen würrh in der graff- und herrschaft Vaduz und Schellenberg, welche alle abgehört wordn, stehet über abzug und verrechnung deß umbgelts an zehrungen und gelichn gelt auß wie folgt.

[fol. 36v]

1°. Adam Nath [?], würrh zue Melß	10 fl. ¹⁶²
2°. Antoni Banzer von Trisn	57 fl.
3°. Christian Banzer, würrh zue Balzers	60 fl.
4°. Christoph Wachter ¹⁶³ von Schan	10 fl.
5°. Bernardt Bockhn zue Schan	12 fl.
6°. Hanß Jacob Prißweyler ¹⁶⁴	80 fl.
7°. Peter Matt von Muri	13 fl.
8°. Fideli Faserer ¹⁶⁵ von Balzers	50 fl.
9°. Johann Baptista Duelli ¹⁶⁶ , würrh und zoller zue Vaduz	52 fl.
10. Udo Kranz zue Vaduz	20 fl.
11. Johannes Hopp ¹⁶⁷ von Eschachberg fordert thails zehrung, thails vorgelichn Gelt	200 fl.

Interrogatorium decimum tertium.¹⁶⁸

Waß vor beambte und andere bedientn verhandn, ob solche nit vilmehr herrn grafn zue seinem liederlichn lebn verhelfn, alß abwehrr? Waß der landtvogt vor ein mann und wie er die justiz in der herrschaft und andern herrschaflichn sachn administriert und die [fol. 37r] underthanen wider recht beschwehre? Wie der landtschreiber

¹⁶² fl. = Guld.

¹⁶³ Christoph Wachter, *ern.* 1673. Vgl. LNB, *Personennamen*, Bd. 4, S. 404.

¹⁶⁴ Hans Jakob Brüscheiler, *ern.* zwischen 1678 und 1686. Vgl. LNB, *Personennamen*, Bd. 3, S. 121.

¹⁶⁵ Fideli Foser, *ern.* 1678. Vgl. LNB, *Personennamen*, Bd. 3, S. 226.

¹⁶⁶ Johann Baptist Duelli, *ern.* 1680. Vgl. LNB, *Personennamen*, Bd. 3, S. 173.

¹⁶⁷ Hoop.

¹⁶⁸ Dreizehnte Frage.

beschaffn? Ob er ordentliche rechnung über einnamb und außgab führe? Und mehrers zue undergang, alß auffnamb verhelte?

Testis 1^{us}. Herr graff habe mehrers liederliche beambte gehabt, welche mehrers in ihrn sackh gehauset.

Secundus testis nescit.

Tertius testis. Herr Bildstein¹⁶⁹, landtvogt, seye ein anseh[licher] man, der Prigler¹⁷⁰ aber ein leichtfertiger schelm gewesen, wie dan diser alß ein schelm durchgangn etc. Vom Walser und jezigen landtvogt Köberlin, auch landschreibern, wisse zeüg nit vil zue sagen.

Testis 4^{us}. Der landtschreiber habe zeit seiner dienstn kein rechnung gegeben, der landtvogt Walser habe herrn grafn ganz verführt und bey disem schlimmer und gottloser wordn. Er auch und der landschreiber den herrn grafn mehrers zur insolenz, alß andacht und guethem angeraizet habn.

Testis 5^{us}. Herr graff habe einmahln keine rechte beambte und diener gehabt; fehle an der education.

Testis 6^{us}, 7^{us} et 8^{us} seindt hierüber nit befragt wordn.

Testis 9^{us}. Wider jezign landtvogt habe zeüg kin andere clag, dan daß diser immerdar podagricus¹⁷¹ und seinen dienst nit recht vorstehn köndte. Der landschreiber seye zwar nüchtern schon ein feiner man, aber dem trunckh sehr ergebn.

[fol. 37r] Testis 10^{us}. Herr graff habe thails schlimme beambte und diener gehabt, welche dan ihme nur zue allen schlimmn angemahnt.

Testis 11^{us}. Die beambten seyn bißhero keine sonderliche leüth gewesen. Allein köndte kein rechter man bey disem herrn bleibn.

Testis 12^{us}. Herr graff habe schlechte beambte, absonderlich diener bißhero gehabt, welche ihme zue allem bösn angestüftet. Allein köndte kin rechter beambte bey ihme verbleibn. Jeziger landtvogt Köberli seyn vor jahn mit einem spott und gleichsamb mit einem schelm hinweckh geschafft wordn und einen reuers von sich gebn müssen, daß die unerthanen also vermainen, diser solte nit mehr in dienstn aufgenommen wordn sein. Der landschreiber seye niechtern ein feiner man, da er aber getrunckhn, deme er starckh ergebn, seye nichts mit ihme zue richtn, schwöhre und flueche, ermahne den herrn grafn, dise oder jene in die keichn zue steckhn.

Testis 13^{us} nescit.

Testis 14^{us} sagt aus wie testis quintus.

Testis 15^{us}, 16^{us}, 17^{us}, 18^{us}, 19^{us}, 20^{us} et 21^{us} wissn hiervon nicht vil zue sagn, wie ingleichen testis 22^{us}, etc.

Interrogatorium decimum quartum.¹⁷²

Ob möglich, bey gegenwertiger administration und hauß- [fol. 38r] haltung lenger zue bestehn und auch solcher gestaltn, sowohl die ruckhständige, alß fürlaufendte alimentationsmittel vor die geschwistrigte und fraw gräfin aufzuebrüngen und den jbrign schuldtglaubigern satisfaction zue gebn, auch wie bey diser regierung der schloss und andere gebaw zue Vaduz in gebührlichn ehrn und pawweesn underhalten werdn, oder aber solche zue nit geringem schadn deß fideicommiss schadn leidn und entlich gar zuegrundt gehn? Absonderlich aber, ob in puncto domesticationis von dermahln regierendtn grafn eine besserung und emendation zue hoffn? Ob er ihme zeit seiner regierung habe angelegn sein lassen, ein formbliches haußweesn und administration anzustellen? Ob er hierzue und andere regierungssachn capabel und qualificiert sein möchte.

1^{us} testis, 2^{us}, 3^{us}, 4^{us} et 5^{us} sagn alle, bey solcher administration und regierung könde eß nit länger bestehn, müesse necessariö¹⁷³ ein anderes mittel dem hauß zue Vaduz wider aufzuehelfn ergriffn werdn, sonstn solches in wenig zeit zuegrundt gehn werde; massen herr graff zur regierung einmahln nit capabel, auch einige emendation¹⁷⁴ nit zue hoffn seye, gestaltn alles übel bey ihme eingewurzelt habe.

[fol. 38r] Testis 6^{us}. Seye pure unmöglich, wan kein anderes regiment¹⁷⁵ solte eingeführt werdn.

Testis 7^{us}. Bey solchem regiment und administration seye purè ohnmöglich, daß fideicommiss zu erhalten, denen geschwistrign die alimentation- und deputatgelter zue entrichtn und denen schuldnern beyzuhalt, massen das jährliche einkommn beeder herschaften mehrer nit, dan 7. biß 8.000 fl. ertrage, warvon die haußhaltung grosse deputata, heürathgüether, zünß von capitalien solln entrichtet werdn. Herr graff seye zue regierung nit capable, ganz variabilis und seines lebens und wandels, auch besserer administration kein besserung zue hoffn. Daran aber schuldig, daß herr graff sich zue keinen recht n leüthn gesellet und keine rechte hofmaister gehabt. Sein, des zeügens,

¹⁶⁹ Mathias Christoph Bildstein, *ern. als Landvogt 1677*. Vgl. LNB, *Personennamen*, Bd. 3, S. 81.

¹⁷⁰ [Romaricus] Prigler, *ern. als Landvogt 1679*. Vgl. LNB, *Personennamen*, Bd. 4, S. 164.

¹⁷¹ gichtkrank.

¹⁷² Vierzehnte Frage.

¹⁷³ notwendigerweise.

¹⁷⁴ Besserung.

¹⁷⁵ Haushaltsverwaltung.

erachtens were daß beste, wan herr graff gleichwie dessen herren brüedere, sich mit einem deputat vergnüegn lassen, die hoffhaltung völlig aufgehebt und die herschaft uff etliche jahr in sequestrum¹⁷⁶ gesetzt, die über verbleibende gefäll aber uff die schuldn verwendet und bezalt wurdn.

Testis 8^{us} sagt in omnibus auß wie testis septimus.

Testis 9^{us}. Wan kein andere disposition gemacht werde, seye unmöglich, die deputat- und alimentationgelter zu entrichtn und die schuldn zue contentiern, sondern werde alles in kurzer zeit zuegrundt gehn.

Testis 10^{us} et 11^{us} sagen auß wie testis nonus.

[fol. 39r] Testis duodecimus. Wan solte die regierung und administration in dermahligem standt verbleibn, were unmöglich, uff solche weiß lenger zue stehn und da nit solte hierinfahls geholfn werdn, wurde alles noch schlimmer, keine schulden bezalt, die deputat-gelter nit entrichtet werdn. Daß Schloss werde nit repariert, wie eß der augenschein gebe, etc. Bey herrn grafn seye kein hoffnung einiger besserung und wan ihme dessenthalbn schon zuesprechn solte, wurde er erst daß contrarium erzaign.

Testis 13^{tus}, etc. wüsse hiervon nicht vil zue sagn.

Testis 14^{tus}. Halte vor gewiss darvor, wan solches haußweesn und regierung, wie dermahln noch 3 oder 4 jahr continuiern¹⁷⁷ solte, so wurde die ganze herschaft in völlign ruin sein und alle drey h[erren] brüeder hinaußziechn müßn.

Testis 15^{tus} sagt auß wie testis decimus quartus.

Testis 16^{tus}, 17^{tus}, 18^{us}, 19^{us}, 20^{us} et 21^{tus} wüssn hiervon nichts zue sagen.

Testis 22^{tus}. Wan noch ein oder andere jahr solcher gestalten solte gehauset werdn, müesse alles zuegrundt gehn und unmöglich forthzuekommn. Daß schlossgebäw seye zimlicher massen ruiniert und habe herr graff zwar vor einem jahr bawn wolln, seyn aber keine mitel [fol. 39r] vorhandn gewesn. Zeüg hielte darvon, daß die hofhaltung abgestellt und die schlossgüether, wie vormahls geschehn, verlassen werdn.

Interrogatorium decimum quintum et ultimum.¹⁷⁸

Ob nit herr graff frewentlich in seinen redn und ohne respect wider hoch- und nider standtspersohnen allerhandt ehrenverlezliche redn hin und wider öffentlich außgestossn und zwar in particulari wo, wan? Dergleichn gegen seine underthanen selbstn verüebe, selbige vor hexenmaister, hexenzigler unschuldiger weiß außrüefe und diffamiere und welche in particulari?

Testis 1^{us}. Herr graff habe herrn magister Geroldt Hartman¹⁷⁹, caplan zue Schan, wider welchen zue Chur in causa magiae¹⁸⁰ ein process geführt, diser in secundâ instantiâ¹⁸¹ aber vor unschuldig erkennt und von herrn bischofn zue Chur in sein beneficium¹⁸² widerumb omnimodè restituiert¹⁸³ wordn und werdn müessn. Nach beschehener [fol. 40r] purgation¹⁸⁴ und restitution vor viln persohnen öffentlich einen hexenmaister, auch seine freundschaft für dergleichn und hexenzigler außgeruefn¹⁸⁵, wie solches auch die ad hoc interrogatorium iuratò¹⁸⁶ abgehörte zeügn auß Damian Dinsler¹⁸⁷, Christoph Martin, Lorenz Nickh¹⁸⁸ und Michael Wisser, alle zue Frastanz¹⁸⁹, außgesagt habn.

Testis secundus, tertius, quartus, quintus, nesciunt.

Testis sextus. Herr graff bezichtige baldt disn, baldt jenen öffentlich, er seye ein hexenmaister. Habe ihne oft im prothocoll stehendt gefundn und gesechn. Den Haß Negele habe er ein ehebrecher, mörder gehaissn.

Testis septimus et octavus ist hierüber nit befragt wordn.

Testis nonus affirmat.

Testis decimus. Seye deme also herr graff zelle in der kürchn und andern zuesammenkünftn öffentlich an füngern herumb, diß seye ein hexenmaister, die ein hexenmaisterin, etc.

Testis undecimus. Geschehe vilmahl, daß herr graff das gericht und einige auß demselbn mit schelmen, hexenmaister, diebn öffentlich tituliere, etc.

¹⁷⁶ in Verwahrung.

¹⁷⁷ fort dauern.

¹⁷⁸ „Interrogatorium decimum quintum et ultimum“: Fünfzehnte und letzte Frage.

¹⁷⁹ Gerold Hartmann, erw. als Kaplan zwischen 1676 und 1683. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 3, S. 333.

¹⁸⁰ wegen Hexerei.

¹⁸¹ zweiter Instanz.

¹⁸² Pfründe.

¹⁸³ „omnimodè restituiert“: auf alle Weise eingesetzt (zurückgegeben).

¹⁸⁴ Reinigung.

¹⁸⁵ Hier ist gemeint, dass Graf Ferdinand Karl Franz von Hohenems nicht nur viele Untertanen der Hexerei bezichtigte, und diese somit oft zum Tod verurteilt wurden, sondern er auch seine besondere Zuneigung zu Hexen im Allgemeinen erklärte.

¹⁸⁶ „ad hoc interrogatorium iuratò“: bei dieser gerichtlichen Befragung.

¹⁸⁷ Möglicherweise ist Dinsler gemeint.

¹⁸⁸ Lorenz Nigg, erw. 1680 als der Fischer von Frastanz. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 4, S. 121.

¹⁸⁹ Frastanz (A).

Testis duodecimus sagt wie testis undecimus.

[fol. 40v] Testis decimus tertius nescit.

Testis decimus quartus. Herr graff habe Hanß Negelin, einen auß dem gericht, öffentlich ein mörder, ein fahren und hodenstier außgeruefen. So auch gegen andern geschehe, vor hexenmaister öffentlich außruefe.

Testis decimus quintus affirmat.

Testis decimus sextus, decimus septimus, decimus octavus et decimus nonus wüssen hiervon nichts zu sagen.

Testis vigesimus sagt aus wie testis undecimus.

Testis vigesimus primus ist hierüber nit befragt wordn, wie ingleichen testis vigesimus secundus.

[fol. 41v]

[Dorsalvermerk]

Littera¹⁹⁰ A.

¹⁹⁰ *Urkunde.*